

steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet
am 16. März 1981



Zum originellen Spiel der Marionettenbühne des Steyrer Kripperls kamen in der vergangenen Saison 4300 Besucher. Zunehmend verstehen die Menschen wieder Botschaften, die von der anschaulichen Sprache aus Gestalten und Farben vermittelt werden.

Jahrgang 24

3

Sparkasse – Ihr Zentrum für Geld

Wir bieten Ihnen

- fachkundige Anlageberatung
- maßgeschneiderte Kredite nach Bedarf
- alle Vorteile eines großen Zahlungsverkehrsnetzes im In- und Ausland
- Beratung in allen Geldgeschäften
- Bequemlichkeit durch unsere acht Geschäftsstellen, in denen Sie unabhängig davon, wo Ihr Sparkassenkonto geführt wird, Ihre Geldgeschäfte erledigen können

Darum, wenn's um Geld geht . . .



Sparkasse in Steyr

Stadtplatz - Münichholz - Tabor - Ennsleite -
Resthof (ab Frühjahr 1981) -
Sierning - Sierninghofen/Neuzeug - Garsten

*Liebe
Leser,*

der Informationstätigkeit messe ich als Bürgermeister einen sehr großen Wert zum Verständnis für Entwicklungsfragen in unserer Stadt bei. So habe ich kürzlich die Bevölkerung der Stadtteile Neuschönau, Jägerberg und Ennsdorf zu einer Aussprache in der neuen Arbeiterkammer über die Errichtung der Märzenkellerrumfahrung, der sogenannten „Südtrasse“ eingeladen. Fachleute der Landesbaudirektion als zuständiger Bauträger und Vertreter des Stadtbauamtes in meiner Anwesenheit und unter Diskussionsleitung von StR. Fürst erläuterten wir einzelne Projektabschnitte, wozu es erwartungsgemäß zu umfangreichen Diskussionen kam. Massive Einwände brachten die Bewohner der Katzenwaldgasse durch die Verdichtung des Verkehrsstromes und dessen Lärm- und Abgasentwicklung. Ebenso wurden seitens der Neuschönaubewohner Lärmschutzmaßnahmen vom Bauträger gefordert. Es wurde schließlich vereinbart, die vorgebrachten Einwände zu sammeln, schriftlich an die Landesbaudirektion weiterzureichen und in einer Abschlusßbesprechung zwischen dieser und Vertretern der Stadt Steyr auf Durchführbarkeit und Verbesserung zu überprüfen. In einem persönlichen Lokalaugen-schein zwei Tage später im Beisein des Baudirektors DI Ehler ergriff ich die Gelegenheit, mit den Bewohnern der Katzenwaldgasse die vorgebrachten Wünsche an Ort und Stelle zu diskutieren. Die in letzter Zeit vermehrte Diskussionsfreudigkeit über das Wehrgrabengebiet veranlaßte mich, den Gemeinderat für

17. März zu einer Sondersitzung einzuberufen. Diese Maßnahme scheint mir deshalb begründet, weil sich inzwischen eine wesentliche personelle Veränderung im Gemeinderat ergeben hat, vor allem betrifft dies die jüngeren Mitglieder. Um in der neuen Zusammensetzung eine entsprechende Grundlage für Maßnahmen in dieser Richtung zu erreichen, wird es sicherlich zu einer breit ausgelegten Diskussion kommen. Im übrigen hatte ich auch Gelegenheit, kürzlich in zwei Diskussionskreisen, u. a. auch mit dem Round-Table-Club und dem Club 41, das Wehrgrabenproblem zu behandeln.

Der Club der Briefmarkensammler und der Arbeiterbriefmarkensammlerverein Steyr stellten sich die lobenswerte Aufgabe, anläßlich des 150. Geburtstages Josef Werndls eine Ehrung an dessen Denkmal auf der Promenade und eine Briefmarkenausstellung abzuhalten. Im Dominikanersaal hielt Professor Watzinger eine Lesung über Josef Werndl und seine Steyrer Zeitgenossen. Hiermit wird dem wohl bekanntesten Steyrer in der neueren Geschichte jener Ehrenplatz zugewiesen, der ihm kraft seiner Leistungen um die Industrialisierung und die wirtschaftliche Entwicklung zukommt.

In einer Diskussion am Donnerstag, dem 26. Februar, wurde ich vom ÖGB-Absolventenklub der Steyrer Gewerkschaftsschule eingeladen, um aktuelle Probleme, Planungen und Absichten der Stadt bzw. Wünsche des Diskussionskreises zu erörtern. Auch hier kam das große Interesse an den städtischen Problemen zum



Vorschein und für mich ist es erfreulich, aus den verschiedensten Schichten der Bevölkerung immer wieder Aktivitäten dieser Art zu erleben. Die Sachlichkeit bei der Behandlung der Beratungsgegenstände scheint mir ein wesentlicher Bestandteil zu einer offenen Diskussion und für Denkanstöße zu sein.

Mit der Erklärung, daß ich mich für solche Veranstaltungen immer gerne zur Verfügung halte, sofern sie einer sachlichen Information auf Gegenseitigkeit dienen, bin ich wie immer

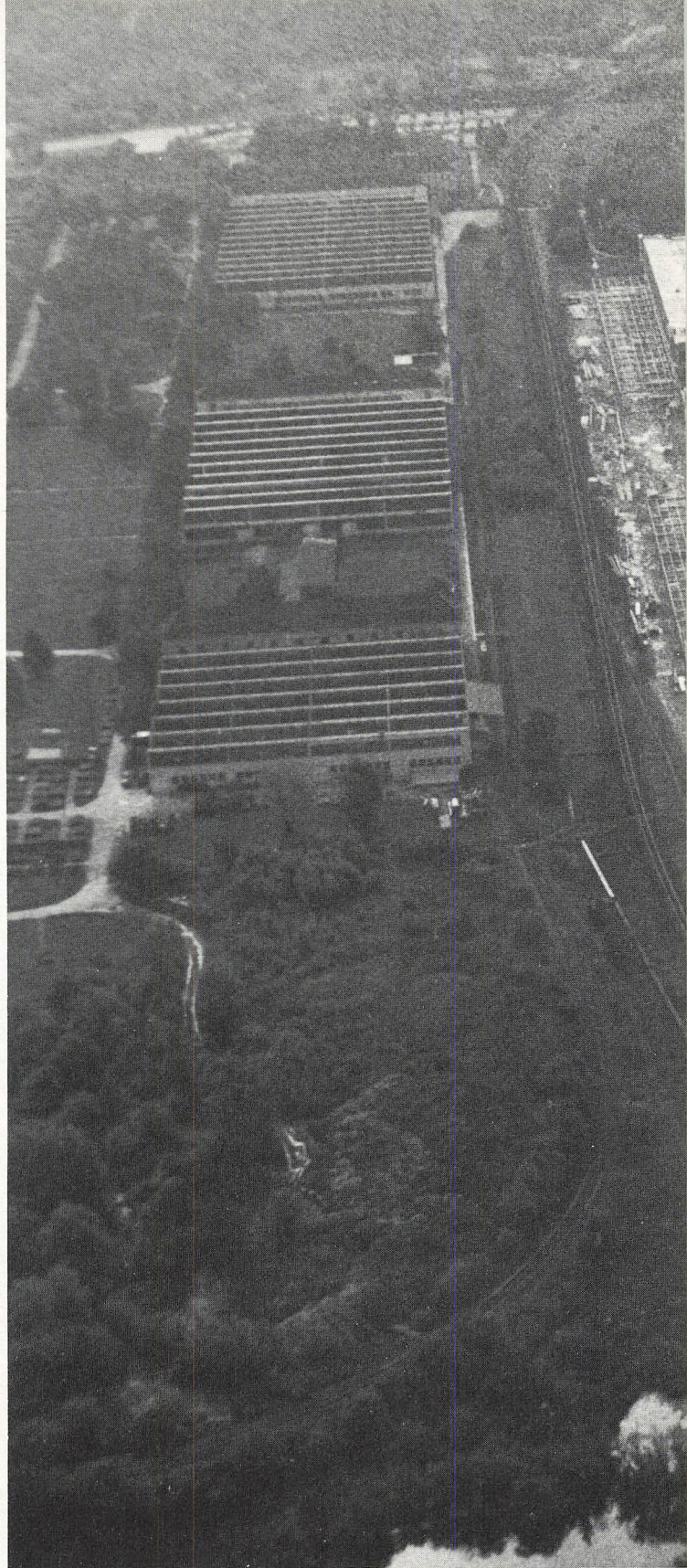
Ihr

W. Weiss

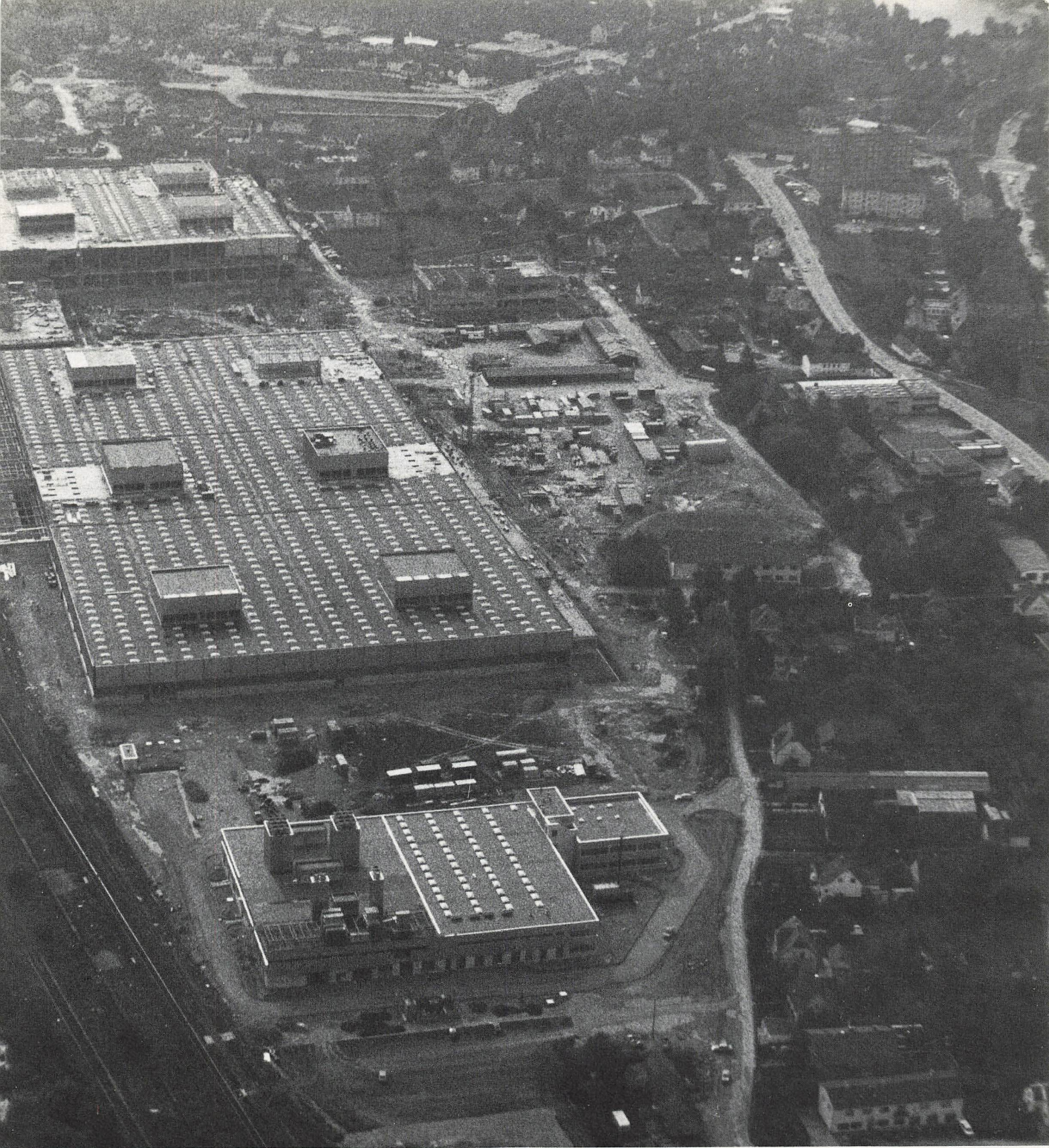
Franz Weiss
Bürgermeister

Bürgermeister Weiss informierte am 19. Februar den Gemeinderat über einen Brief des Bundeskanzlers, in dem das Land Oberösterreich und die Stadt Steyr aufgefordert wurden, zur zweiten Ausbauphase des BMW-Steyr-Motorenwerkes weitere 170 Millionen Schilling aufzubringen. Ausgangspunkt dafür ist die Erhöhung der Investitionssumme im Gesamtausmaß von 6,7 Milliarden Schilling für den Vollausbau und die Bereitschaft der Bundesregierung, analog der Förderungsstruktur für das General-Motors-Projekt in Wien ebenfalls 15 Prozent der Investitionssumme beizusteuern. Die Stellungnahme der Stadt Steyr erfolgte brieflich mit dem Hinweis, daß bereits in einer Verhandlung am 21. Februar 1980 zwischen der Geschäftsführung des Motorenwerkes und der Stadt Steyr einstimmig über zusätzliche Förderungen seitens der Stadt für die Ausweitung des Projektes auf 1500 Arbeitsplätze erzielt wurde. Insgesamt übersteigt damit die Leistung der Stadt Steyr für diese Betriebsgründung inklusive Nebenleistungen die 50-Millionen-Schilling-Grenze. Gemessen an der Budgetkraft zwischen Bund, Land und Gemeinde erreicht der Investitionsbeitrag der Stadt Steyr bei weitem den höchsten Prozentanteil. Der Bericht von Bürgermeister Weiss im Gemeinderat endete mit dem Satz: „Wir haben getan, was wir im Interesse der Stadt zu leisten vermochten, unsere Mittel und Grenzen sind nunmehr erschöpft.“ Im übrigen teilte der Bürgermeister mit, daß der Baufortschritt des Motorenwerkes genau nach Zeitplan erfolgt und dieses technologisch modernst konzipierte Industrieunternehmen in der zweiten Hälfte des Jahres 1982 plangemäß den Vollbetrieb aufnehmen wird.

Die Luftaufnahme (Werkfoto) zeigt die gigantischen Dimensionen der neuen Industrieanlage. Der Baukörper im Bild vorne ist das bereits fertige Entwicklungszentrum. In der Mitte sieht man den Baukörper der 40.000 Quadratmeter großen Fertigungshalle, im Hintergrund ist die zweigeschossige Montagehalle (38.000 Quadratmeter) situiert.



Zügiger Baufortschritt beim BMW-STEYR



ritt *R-Motorenwerk*



Wie die Stauzielerhöhung in der Naturlandschaft sichtbar wird, zeigt dieses Foto mit dem Bezugspunkt der Kirche in Haidershofen. Der um einen Meter aufgestaute Spiegel liegt 283,20 Meter über dem Meeresniveau.

Stauzielerhöhung des Ennskraftwerkes Staning bringt Strom für 4000 Haushalte

Die Ennskraftwerke AG ist bemüht, ihre Kraftwerksanlagen so zu verbessern, daß das natürliche Wasserdargebot der Enns und die Betriebssicherheit der bis zu 40 Jahre alten Kraftwerke gewährleistet bleibt. In diesem Zusammenhang wurde das Projekt einer Stauzielerhöhung um einen Meter am Kraftwerk Staning aufgegriffen. Es wird dadurch die Ausbauleistung um 2,5 MW erhöht, mit der Mehrerzeugung von 13 Mio. kWh könnten

etwa 4000 österreichische Durchschnittshaushalte mit elektrischem Strom versorgt werden.

Am Kraftwerk selbst sind für die Stauzielerhöhung nur geringfügige Umbauten, wie das Heben der Windwerke für die Wehrverschlüsse und das Aufbetonieren der sogenannten Staubalken erforderlich. Es werden jedoch gleichzeitig umfangreiche Ergänzungen der Betriebseinrichtungen des während des zweiten Weltkrieges begonnenen und seit über 30 Jahren in Betrieb stehenden Bauwerkes notwendig.

So werden ein 25-t-Portalkran angeschafft und zeitgemäße Reparaturverschlüsse für die Wehrfelder installiert. Die elektro-maschinelle Auswirkung des Kraftwerkes ist imstande, die erhöhte Leistung ohne zusätzliche Änderungen zu erbringen. Im Stauraum sind größere Geländeaufhöhungen in Haidershofen und Münichholz im Gesamtausmaß von 14,5 ha durchzuführen. Am linken Ufer, gegenüber Haidershofen, wird eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von etwa 20 ha durch einen rund 1 km langen Damm eingepoldert und eine Pumpstation für die Oberflächenentwässerung errichtet. Das Gasthaus Pickl, dessen Keller jetzt schon im Staubereich liegen, muß abgelöst werden. Weiters sind eine Reihe kleinerer Arbeiten, wie die Aufhöhung bestehender Ufersicherungen und Bootslandestege, kleinere Geländeaufhöhungen und Leituingshebungen erforderlich. Durch die Stauzielerhöhung wird die Stauwurzel, je nach Wasserführung, zwischen dem Pumpwerk der Steyr-Werke und dem Gasthaus Sandmayr liegen. Als Stauwurzel wird der Übergang zwischen Stausee und freier Flußstrecke bezeichnet.

Über Antrag hochwassergefährdeter Anrainer, vor allem aus der Kellausiedlung, wird schon bei einer Wasserführung von 500 m³/s begonnen, abzustauen, so daß bei einem Durchfluß von 1100 m³/s in der Enns die alte Staukote 282,00 m üA erreicht ist. Damit wird bei Spiegelkoten, die unterhalb des einjährigen Hochwassers und auch unter der tiefsten Kellersohle der Kellausiedlung liegen, der Zustand vor Stauerhöhung erreicht, es treten also durch die Stauzielerhöhung keine zusätzlichen Beeinträchtigungen durch Hochwasser auf.

Bei der Wasserrechtsverhandlung am 23. Februar haben die Vertreter der Stadt Steyr einen Maßnahmenkatalog eingebracht, der die Reinhaltung des Trinkwassers auch nach dem Aufstau voll garantiert. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat als Wasserrechtsbehörde die Wünsche der Stadt Steyr akzeptiert. Im Zusammenhang mit der Stauzielerhöhung hat Bürgermeister Weiss ein Gespräch mit Bautenminister Sekanina über den vorzeitigen Bau der zentralen Kläranlage geführt, die ursprünglich erst nach 1985 errichtet werden sollte. Sekanina hat noch nicht endgültig entschieden, versprach aber Weiss, daß er sich im Interesse der Erhaltung der Gewässergüte des Ennsflusses beim Wasserwirtschaftsfonds für eine vorzeitige Errichtung der mit 100 Millionen Schilling veranschlagten Kläranlage einsetzen werde.

Bürgerservice erfüllt viele Wünsche der Bevölkerung

MERKUR-Versicherung spendete neues Einsatzfahrzeug

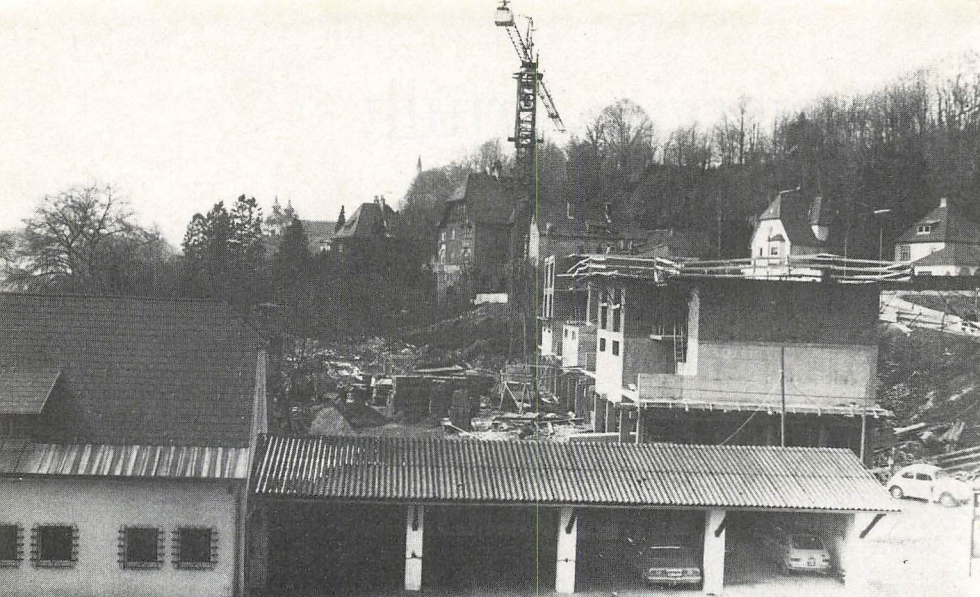
Vertreter der MERKUR-Versicherung übergaben vor wenigen Tagen Bürgermeister Franz Weiss ein Fahrzeug im Wert von 90.000 Schilling, das im Rahmen des Bürgerservice der Stadt eingesetzt wird. Diese Spende sieht MERKUR-Direktor Frohwald Kogler als Beitrag seines Institutes zum Dienst am Bürger. Das Versicherungsunternehmen hat die Aktion in Steyr gesetzt, weil aus diesem Raum ein Fünftel des gesamten oberösterreichischen Prämienaufkommens stammt. Bürgermeister Weiss dankte für die großzügige Spende und erinnerte, daß MERKUR außerdem im vergangenen Jahr einen Beitrag von 25.000 Schilling für die Jubiläumstombola gestiftet habe.

In einem Pressegespräch gab Bürgermeister Weiss einen Rückblick auf die Aktivitäten der Bürgerservice-Einrichtung im vergangenen Jahr. Insgesamt wurden 823 Fälle registriert. 94 Anrufe kamen in das Büro des Bürgermeisters, 479 Anliegen wurden an Friedrich Reisner, den Einsatzfahrer, herangetragen; Reisner entdeckte aber auch auf seinen Einsatz- und Kontrollfahrten immer wieder Unzukömmlichkeiten, die sein Eingreifen in 250 Fällen erforderten. Bis auf 43 Fälle konnten alle Anliegen von Reisner selbst oder mit Hilfe der jeweils zuständigen Stellen positiv erledigt werden. Die an das Bürgerser-

vice herangetragenen Meldungen betrafen u. a. ausgefallene Straßenbeleuchtungskörper, die durch städtische Elektriker immer wieder rasch instand gesetzt wurden, Beschwerden gab es über Schlaglöcher sowie Verunreinigung von Straßen und Gehsteigen. Beschädigte Kanaldeckel und Verkehrszeichen, gebrochene Stiegen, Geländer und das Rückschneiden von Bäumen beschäftigten ebenfalls das Bürgerservice. Außerdem ersuchten vor allem ältere Menschen fallweise um persönliche Auskünfte. Der Einsatzfahrer kann jederzeit von hilfesuchenden Bürgern angehalten werden. Kleinere Fälle werden nach Möglichkeit an Ort und Stelle behoben, bei größeren Beschwerden wird vom Einsatzfahrer der Kontakt zu den einzelnen Dienststellen des Magistrates auf direktem Weg hergestellt. Das mobile Bürgerservice kann natürlich auch während der normalen Dienststunden des Magistrates angefordert werden, das ist Montag, Dienstag und Donnerstag von 7.30 bis 17.10 Uhr und Mittwoch und Freitag von 7.30 bis 13 Uhr. Ist der Einsatzwagen unterwegs, kann er jederzeit vom Büro des Bürgermeisters mittels Funk zur hilfesuchenden Stelle beordert werden. Wer einen Übelstand behoben haben will, ruft das Bürgermeisterbüro, Tel. 23 9 81 oder 23 9 85, Klappe 216 (Durchwahl).

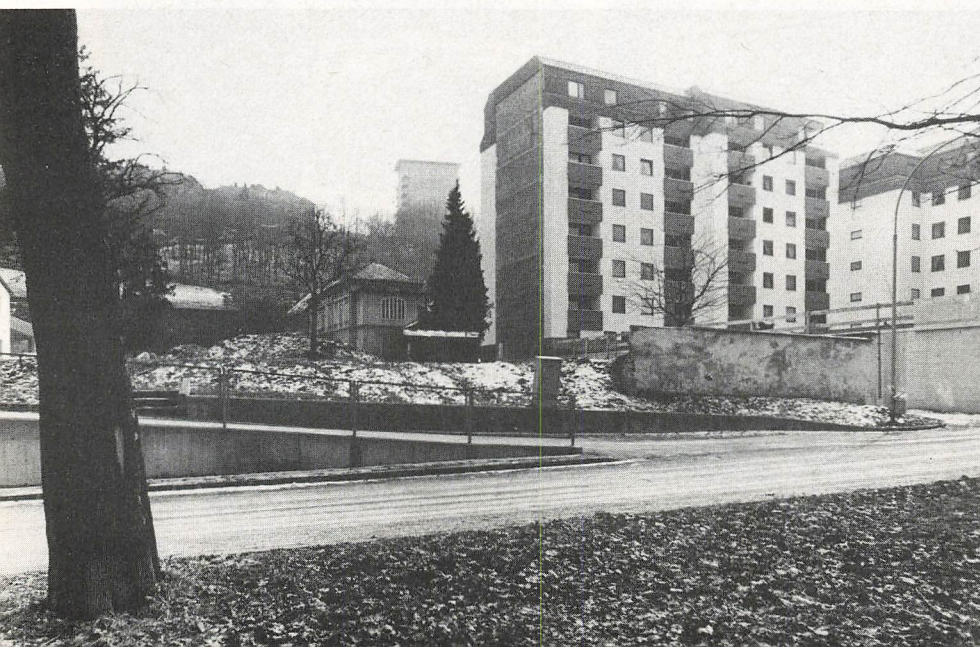


Bürgermeister Weiss „probiert“ das neue Bürgerdienst-Fahrzeug. Rechts im Bild MERKUR-Direktor Kogler. Foto: Hartlauer



Im Osten der Ennsleite baut die Wohnungsgesellschaft der Steyr-Werke 27-Reihenhäuser.

In zwei Jahren 321 geförderte Neubau- wohnungen für Steyr



Steyr kann heuer und im nächsten Jahr mit der Förderung von 321 Neubauwohnungen aus Fondsmitteln rechnen. Das ist das Ergebnis eines Gesprächs zwischen Bürgermeister Weiss und dem Wohnbaureferenten des Landes Oberösterreich, Landesrat Ernst Neuhauser. Die Neubaukontingente entfallen je zur Hälfte auf die GWG der Stadt Steyr und andere Wohnbauträger:

- Die Wohnungsgesellschaft der Steyr-Daimler-Puch AG errichtet auf der Ennsleite 27 Reihenhäuser.
- Im Stadtteil Pyrach baut die „Neue Heimat“ auf den Dorngründen Reihenhäuser mit 41 Wohneinheiten.
- Die Wohnungs AG Linz setzt ihr Bauprogramm in Münchenholz mit 83 Wohnungen fort.
- Die GWG der Stadt Steyr errichtet im Rahmen des Projektes „Resthof II“ sechzig Mietwohnungen und am Ortskai 37 Wohneinheiten. In der Neuschönau entstehen ein Pensionistenheim, das 34 Wohnungen umfassen wird, und ein Miethaus mit dreißig Wohneinheiten im Anschluß an die bestehende Anlage.

In einem Pressegespräch äußerte Bürgermeister Weiss seine Genugtuung, daß es aufgrund von Interventionen nun doch gelungen sei, mehr Neubauwohnungen für Steyr zu bekommen. Die Stadt bevorzugt derzeit Bauplätze im Stadtkern, denn hier stehe eine gute Infrastruktur mit Schulen, Kindergärten, Straßen und Versorgungsleitungen für Wasser und Energie zur Verfügung, während am Stadtrand solche Einrichtungen mit großem finanziellem Aufwand erst geschaffen werden müßten.

Neue Richtlinien bei der Wohnbauförderung ab 1. März 1981

Die gestiegenen Annuitätenzuschüsse – mitverursacht durch die hohen Darlehenszinsen – und das starke Ansteigen der Subjektförderung (Eigenmittellersatzdarlehen und Wohnbeihilfen) haben für die Wohnbauförderung in Oberösterreich enorme Probleme mit sich gebracht. Einschränkende Maßnahmen sind daher unumgänglich, um auch weiterhin dem Wohnungsbedarf entsprechende neue Wohnungen und Eigenheime fördern zu können. Wohnbaureferent Landesrat Neuhauser hat folgende Maßnahmen zur Eindämmung einer weiteren übermäßigen Inanspruchnahme von Förderungsmitteln durch „verlorene Zuschüsse“ dem oö. Wohnbauförderungsbeirat zur Begutachtung vorgelegt, wobei die Änderungen mit 1. März 1981 wirksam werden.

Für Miet- und Eigentumswohnungen, Heime und Eigenheime wird der bisherige Satz des Annuitätenzuschusses von 50 Prozent auf 40 Prozent zurückgenommen. Durch diese Maßnahme kommt es bei den

Im Bereich der bestehenden Wohnanlage in der Neuschönau (im Bild) werden nun noch ein Haus mit 30 Mietwohnungen und ein Pensionistenheim mit 34 Wohnungen von der GWG der Stadt Steyr gebaut.

Fotos: Hartlauer

Annuitätenzuschüssen zu einer realen Einsparung von 20 Prozent. Beispiel: Zahlte ein Förderungswerber bisher monatlich 2000 Schilling Rückzahlungsrate, bekam er 1000 Schilling Annuitätenzuschuß, nach der neuen Regelung erhält er 800. Allerdings wird es dadurch zu einem Mehraufwand bei den Wohnbeihilfen kommen – per Saldo aber wird eine Einsparung bewirkt.

Bei den Direktdarlehen wird keine Veränderung vorgenommen, es bleibt bei 45 Prozent für die Eigentumswohnungen und 50 Prozent für die Mietwohnungen.

Bei den Eigenheimen ist die Situation anders, hier wird es ab 1. März 1981 die Möglichkeit geben, zwischen zwei Förderungsvarianten zu wählen.

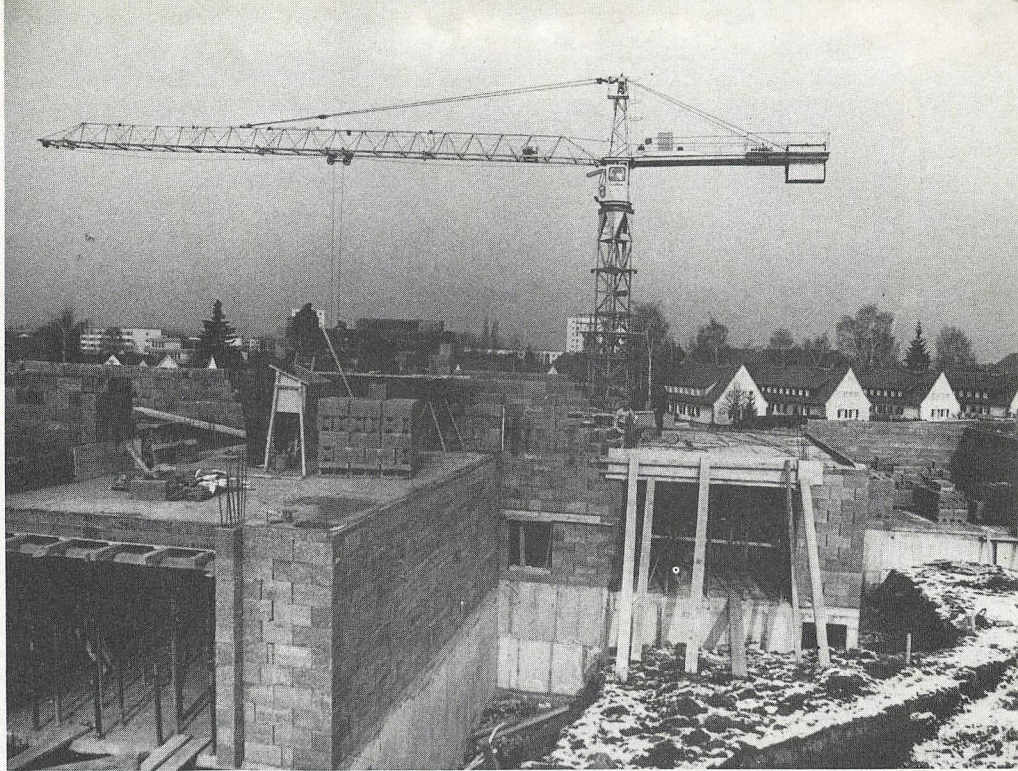
Variante A:

Pauschaldarlehen wie bisher (160.000 Schilling Sockelbetrag plus 10.000 Schilling für jede weitere Person, zuzüglich Zuschläge) und für ein Hypothekendarlehen bis zu 45 Prozent der Gesamtbaukosten einen Annuitätenzuschuß in Höhe von 40 Prozent.

Variante B:

Erhöhtes Pauschaldarlehen – Sockelbetrag 200.000 Schilling plus 10.000 Schilling für jede weitere Person, zuzüglich Zuschläge und Annuitätenzuschuß von 30 Prozent für ein Hypothekendarlehen. Zur Variante B ist zu bemerken, daß diese Förderungsregel all jene Förderungswerber betreffen wird, die eine Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn noch nicht erhalten haben und in zirka zwei Jahren zur Bewilligung herantreten.

Landesrat Neuhauser stellt zu diesen Änderungen fest, daß Jungfamilien und kinderreiche Familien keinesfalls benachteiligt werden, die Subjektförderung wird weiterhin die notwendige Hilfestellung geben. Bei den Eigenmittlersatzdarlehen wird daher diese Personengruppe von den Änderungen nicht betroffen, hingegen wird bei sozialen Härtefällen eine Obergrenze analog den Quadratmeterbegrenzungen wie bei der Wohnbeihilfe wirksam. Man vermeidet damit den Kauf von zu



Am Ortskaj werden derzeit 37 Garçonnières gebaut.

Fotos: Hartlauer

großen Wohnungen, deren Folgekosten dann den persönlichen finanziellen Rahmen überfordern. Vor allem sollen damit wirklich nur soziale Härtefälle eine Unterstützung erhalten.

Ein sehr großes Problem sind nach wie vor die Wohnbeihilfen, insbesondere am Eigenheimsektor. Bei Neueinreichungen wird man bei der Erstellung der Finanzierung darauf einwirken, daß die Fremdmittelverschuldung in einem vertretbaren Rahmen bleiben und durch einen erhöhten Einsatz an Eigenmittel ein extrem hoher Wohnbeihilfensanspruch verhindert wird. Für alle laufenden Wohnbeihilfeanträge mit einer längeren Bewilligungsdauer – bei Jungfamilien maximal drei Jahre – wird künftig die Bescheidlaufzeit mit einem Jahr festgelegt.

Zu den dargestellten Änderungen wird zusammenfassend bemerkt, daß in erster Linie durch Senkung der Annuitätenzu-

schüsse langfristige Belastungen bei der Wohnbauförderung abgebaut werden können. Die Auswirkungen sind mittelfristig vor allem beim Mehrfamilienwohnungsbau, sie werden jedoch beim Eigenheimbau durch die 5570 bereits bewilligten vorzeitigen Baubeginne zu einer Verbesserung der finanziellen Situation der Wohnbauförderung führen.

*

SOIREE AUS STEYR IM HÖRFUNK. Der Hörfunk überträgt in Österreich Regional am 27. März von 20.05 bis 21.45 Uhr aus dem Alten Theater in Steyr die Soiree vom 2. Februar dieses Jahres, in der sich Künstler vorstellen, die nach 1945 im Haus an der Berggasse spielten.

DER STADTSENAT bewilligte 100.000 S als Kostenbeitrag für das Jahr 1980 zum Bundesstraßenbaulos „Steinfeld II“.



Im Norden des Resthofgeländes werden im Anschluß an die im Bild sichtbaren Bauten sechzig neue Wohnungen errichtet.



Kulturelles Kontrastprogramm für die Jugend



*Im Bild links oben
Szene aus der
„Proletenpassion“
der „Schmetterlin-
ge“. – Zum Bild
oben: Rock and
Roll beim „5-Uhr-
Tee“.
Fotos:
Kranzmayr*

*In der Konzertreihe
„Junge Steyrer
Künstler stellen
sich vor“ spielte
Gabriele Hack den
Solopart in Tele-
manns Konzert für
Viola und Streich-
orchester.
Foto:
Hartlauer*

Das Jugendreferat des Kulturamtes der Stadt Steyr hat im vergangenen Jahr mit sechzig Veranstaltungen ein kulturelles Kontrastprogramm angeboten, das 15.357 Besucher zählte. Das große Interesse des vorwiegend jugendlichen Publikums bestätigt die Qualität der Auswahl des breit gefächerten Programmangebotes, mit dem vielfältige kulturelle Bedürfnisse der Jugend erfüllt wurden.

Mit der neuen Konzertreihe „Junge Steyrer Künstler stellen sich vor“ zeigen junge Musiker, die in Steyr ihre erste Ausbildung erhalten haben und nun in Wien oder Salzburg weiter studieren, vor heimischem Publikum den Stand ihrer künstlerischen Entwicklung. Diese Konzerte, die heuer weitergeführt werden, sind gut besucht. Ausverkauft war der Klavierabend mit Gerhard Schlüßlmayr im Alten Theater (272 Besucher).

Sehr gut angekommen sind auch die Lehrlingskonzerte mit dem Ensemble „Prisma“ und dem Orchester des Musikgymnasiums Linz unter Balduin Sulzer. Diese Konzerte werden von der Arbeiterkammer finanziert. Sie sollen der werktätigen Jugend über das Hörerlebnis und mit erläuternden Worten das Wesen musikalischer Werke zugänglich machen.

Großes Interesse der Schüler finden die Veranstaltungen zur Hörerziehung. Höhepunkt dieser Reihe war das „Blues Panorama“ mit Jerry Ricks und Oskar Klein.

Die Zusammenarbeit mit der „Musikalischen Jugend Österreichs“ bringt international anerkannte Künstler nach Steyr, die Musik aus allen Stilepochen in erstklassiger Interpretation bieten. In der Saison 1980/81 wurde das Jugendkonzert-Abonnement von fünf auf sieben Konzerte erweitert.

Die monatlichen Jazzkonzerte sind bereits zu einer festen Einrichtung im Steyrer Kulturleben geworden. Mit 359 Besuchern verzeichnete das Kleinschuster-Quintett die höchste Frequenz.

Im Bereich Theater – Literatur erwies sich der Rezitationsabend Will Quadflieg als besonders zugkräftig (322 Besucher). Ausverkauft war das Gastspiel des „Theaters 58“ aus Zürich im Alten Theater.

Zu den zwölf Veranstaltungen „Tanz zum 5-Uhr-Tee“ kamen durchschnittlich 380 Jugendliche, die mit Begeisterung zu den Rhythmen der Bands „Les Amies“ und „Grapefruit“ das Tanzbein schwenkten.

Anlässlich des 150. Geburtstages von Josef Werndl legten Bürgermeister Franz Weiss für die Stadt und Vorstandsleiter Herzig für die Steyr-Daimler-Puch AG am Werndl-Denkmal auf der Promenade einen Kranz nieder. Weiss würdigte die Bedeutung Werndls für die Stadt als Begründer der industriellen Entwicklung Steyrs.



Gedenkausstellung zählte 2500 Besucher

Große Beachtung fand die liebevoll zusammengestellte Werndl-Gedenkausstellung im Festsaal der Arbeiterkammer, bei der 2500 Besucher gezählt wurden. Die Steyr-Werke präsentieren auf großen Schautafeln Produktionsstätten aus

der Werndl-Zeit und zeigten eine Waffensammlung, in der vom Werndl-Gewehr bis zur modernsten konzipierten Jagdwaffe des neuesten Modells die gesamte Entwicklung gezeigt wurde. Vom Steyrer Heimathaus wurden für die Ausstellung alte Bilder, Geräte und historische Pläne bereitgestellt. Steyrs Philatelisten organisierten eine hochinteressante Briefmarkenwerbeschau, in der speziell auf Werndl und Steyr bezogene Themen mit seltenen Exponaten dargestellt wurden.

STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren

VOLKSZÄHLUNG: Die Leitung der Volkszählung in Steyr gibt bekannt: „In 1019 Häusern befinden sich 3858 Parteien mit 17.199 Einwohnern, und zwar 8926 männlichen und 8273 weiblichen Geschlechtes; 10.040 sind ledig, 6036 verheiratet, 1077 verwitwet und 46 leben in getrennter Ehe; 16.816 sind römisch-katholischer, 14 alt-katholischer, 9 griechisch-orientalischer, 209 evangelischer, 144 israelitischer Religion und 7 konfessionslos; 13.636 können lesen und schreiben, 344 können bloß lesen. 3219 – einschließlich der unmündigen Kinder – sind des Lesens und Schreibens unkundig.“

HOCHWASSER: „Durch den anhaltenden Regen schwollen Enns und Steyr mächtig an und trugen auf ihren Wellen Bäume daher. Zwei Bäume legten sich an die Joche der Ennsbrücke an. Das in der Steyr befindliche Waschfloß beim Bürgerspital wurde fortgerissen. Die Kais sind alle unter Wasser gesetzt.“

Vor 50 Jahren

STEYRTALBAHN: Das Bundesministerium für Handel und Verkehr hat die Betriebsführung der Steyrtalbahn den Öster-



Johannessgasse mit dem ehemaligen Johannestor, das 1944/45 durch Bomben zerstört wurde.

reichischen Bundesbahnen übertragen. Diese werden den Betrieb auf Grund eines Betriebsvertrages für die Rechnung der Eigentümer führen. Zur Führung des Betriebes der Steyrtalbahn wurde eine der Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen unmittelbar unterstellte Betriebsleitung mit selbständigen Aufsichts- und Verrechnungsbefugnissen aufgestellt. Die Betriebsleitung der Steyrtalbahn hat ihren Sitz in Steyr, Stadtplatz 20-22. Für den Betrieb der Steyrtalbahn werden die bisherigen Bediensteten verwendet, die auch weiterhin im Dienste der Steyrtalbahngesellschaft verbleiben.

WETTER: Der März 1931 hatte neun Tage mit Schnee und zwei

Tage mit Regen. Das Stadtgebiet lag am 1., 8. bis 12. und am 29. und 30. unter einer Schneedecke, welche am 11. und 30. mit 8 cm am stärksten war. Insgesamt fielen 18 cm Neuschnee. Reif wurde am 16. bis 21. und am 24. beobachtet. Bodenfrost herrschte am 30. und 31. Wolkenlos waren 10 Tage.

Vor 25 Jahren

Die VOLKSHOCHSCHULE und das Jugend- und Gesundheitsamt veranstalten erstmals gemeinsame Säuglingspflegerkurse. Das Bestreben geht dahin, durch diese Kurse einen Teil der Frauen, die Mutter werden oder Säuglinge zu pflegen haben, zu erfassen und ihnen das Wissen zeitgemäßer Hygiene in Theorie und Praxis zu vermitteln.

Bezüglich der Erneuerung des „STEYRER KRIPPERLS“ bildet sich innerhalb des Vereines Heimatpflege unter der Leitung von Prof. A. Neumann ein eigener Ausschuß.

Im Landeskrankenhaus Steyr wird eine BLUTBANK eingerichtet.

HOCHWASSER: Eine Temperaturzunahme bewirkte Hochwasser der Enns und der Steyr. Am Morgen des 3. März hatten die Flüsse noch normalen Wasserstand, während zur Mittagszeit schon der Ortskai überflutet war. Am Ramingbach wurde die Lage bedenklich, als ein Eisstoß den Abfluß des Wassers hemmte.



Der Steyrer Stadtplatz um 1900.

Aus dem Stadtsenat

Stadt ersetzt Kosten für leerstehende Arztpraxen

Für die noch leerstehenden Arztpraxen im Resthofgebiet zahlt die Gemeinde der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr nicht nur die Mietzinsausfälle, es müssen für die beiden Ordinationen auch die Baukostenzuschüsse geleistet werden. Der Stadtsenat bewilligte dafür 72.395 Schilling.

Messung der Strahlenschutzwerte in den Häusern der Stadt

Eine der wichtigsten Maßnahmen umfassender Landesverteidigung ist der Schutzraumbau. Das Land Oberösterreich hat für seine Demonstrations- und Förderungsprojekte als erste die Stadt Steyr mit ihren bestehenden Stollenanlagen ausgewählt. Gegenwärtig wird vom Land Oberösterreich in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bauten und Technik und der Stadt Steyr eine Studie ausgearbeitet und eine Erhebung der bestehenden Schutzräume im Stadtgebiet durchgeführt. Die vom Bautenministerium entwickelte

Strahlenschutzzerhebung umfaßt jedes Gebäude der Stadt Steyr. Diese Schutzwertzerhebung wurde vom Zivilschutzverband mit freiwilligen Mitarbeitern durchgeführt. Die Stadt hat dafür einen Beitrag von zehn Schilling pro Haus zu leisten. Für dieses Projekt bewilligte der Stadtsenat 52.000 Schilling.

5,9 Mill. S für Gartengestaltung im Resthofgebiet

Die Kosten für die gärtnerische Gestaltung der 30.620 Quadratmeter großen Außenanlagen im Bauabschnitt II B der Resthofsiedlung kosten 5,9 Mill. S. Von diesem Betrag zahlt aber nur einen Teil die Wohnbauförderung. 3,7 Mill. S muß die Stadt Steyr aufbringen. Diese Aufzählung ergibt sich im Vergleich zum ersten Bauabschnitt des Resthofprojektes aus der niedrigeren und weniger dichten Verbauung, für die sich der Gemeinderat im Interesse verbesserter Wohnqualität entschieden hat. Kamen im ersten Bauabschnitt auf einen Quadratmeter Wohnnutzfläche nur 1,02 Quadratmeter Außenanlage-Grundfläche, so sind es im zweiten Bauabschnitt 1,80 Quadratmeter, das entspricht einem Zuwachs von 76 Prozent. Die Stadt hat zur Verbesserung der Wohnqualität nicht nur bei der Bereitstellung des erhöhten Grundbedarfes Millionen investiert, sie stellt nun auch Millionen für die Folgekosten bereit. Der Beschluß des Stadtsenates bedarf noch der Bestätigung durch den Gemeinderat.

Drei Mill. S für Straßenbau Waldrandsiedlung

Weitere drei Millionen Schilling sind für den Straßenbau Waldrandsiedlung notwendig. 1976 hat der Gemeinderat bereits 16,5 Mill. S freigegeben. Die Bauarbeiten



Vor dem Gemeinderat gratulierte am 19. Februar Bürgermeister Franz Weiss Frau Stadtrat Anna Kaltenbrunner zum 60. Geburtstag. Frau Kaltenbrunner gehört seit 1967 dem Gemeinderat an und ist seit 1974 Mitglied des Stadtsenates.

Foto: Kranzmayr

wurden im Spätherbst des vergangenen Jahres abgeschlossen und sind noch nicht zur Gänze abgerechnet. Im laufenden Jahr sind nur noch die gärtnerische Gestaltung, die bescheidmäßige Aufforstung der Ersatzflächen und die Endvermessung durchzuführen.

100 neue Wohnungen kosten 85 Mill. S

Der Stadtsenat genehmigte den Finanzierungsplan für den Bau von hundert Wohnungen und ebenso vielen Garagen in der Resthofsiedlung durch die GWG der Stadt Steyr. Das Projekt kostet insgesamt 85 Mill. S. 42,5 Mill. S gibt das Land als Förderungsdarlehen, 38,2 Mill. S müssen auf dem Kreditmarkt geliehen werden und 4,3 Mill. S sind als Eigenmittel von den künftigen Mietern aufzubringen. Zum Hypothekendarlehen gewährt das Land Oberösterreich einen Annuitätenszuschuß auf die Laufzeit von 24 1/2 Jahren.

Vorläufig kein Arzt im Resthofgebiet

Bürgermeister Weiss berichtete dem Gemeinderat von einem Schreiben der Ärztekammer, in dem diese mitteilt, daß die Resthofsiedlung mit einer Wohnbevölkerung von derzeit 2500 Personen noch keine ausreichende Existenzsicherung für einen praktischen Arzt biete und die Praxis daher vorläufig nicht besetzt werden könne. Als Vertreter der Zahnärzte hat Medizinalrat Dr. Lechner der Stadt zugesichert, alles zu unternehmen, damit so bald wie möglich ein Zahnarzt in das Resthofgebiet kommt.

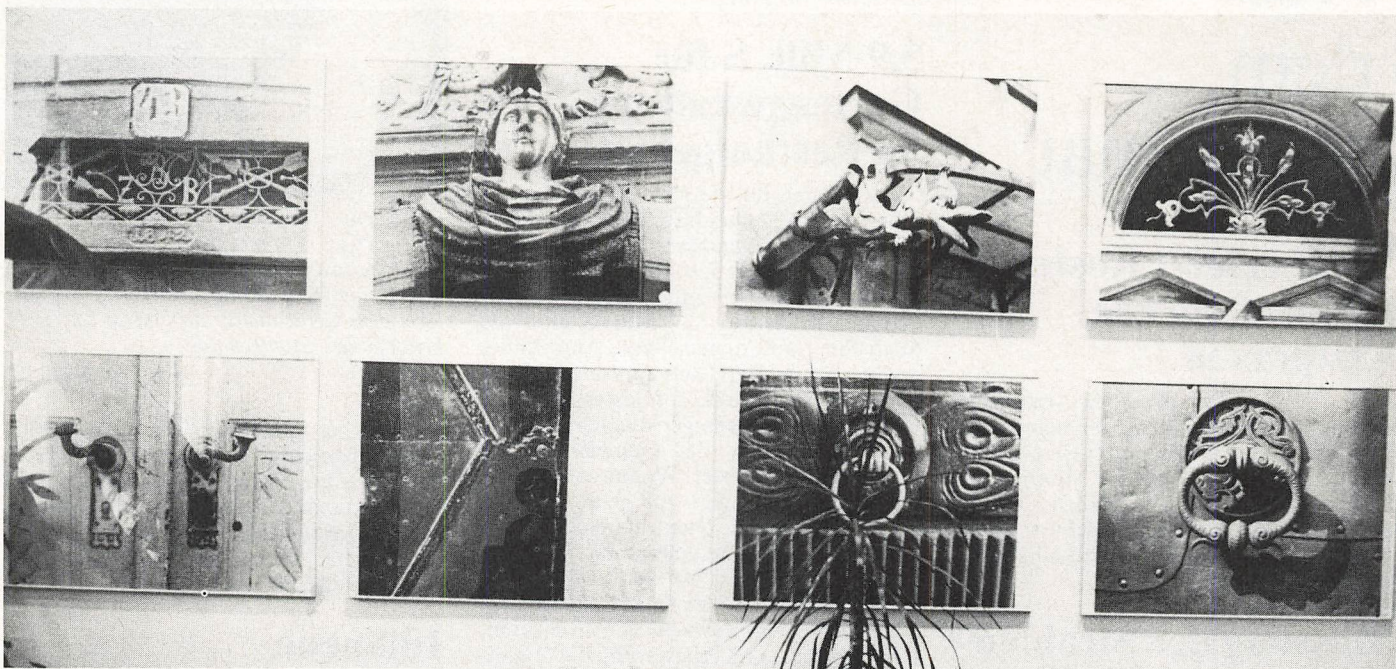
*

DIE PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT der Arbeiter zahlt im Monat April ihre Pensionen am Donnerstag, 2., und Freitag, 3. April aus; die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten am Mittwoch, 1. April.

Gemeinderat diskutiert Zukunft des Wehrgrabens in Steyr

Bürgermeister Franz Weiss hat den Steyrer Gemeinderat am 17. März zu einer außerordentlichen Sitzung eingeladen, in der die Sanierung des Stadtteiles Wehrgraben auf der Tagesordnung steht. Anlaß dazu sind die verschiedenen Beiträge in- und außerhalb des Gemeinderates, die erkennen lassen, daß einerseits ein Informationsbedürfnis über die Rechtslage besteht und andererseits eine Sachdiskussion über die Zukunft des ältesten Teiles der Stadt gewünscht wird. Die ersten Verhandlungen über das künftige Schicksal des Stadtteiles Wehrgraben gehen bereits in die Mitte der sechziger Jahre zurück. Die grundsätzlichen Beschlüsse wurden vom Gemeinderat bereits im Jahre 1972 gefaßt. Seit dieser Zeit haben sich im Vertretungskörper der Stadt große personelle Veränderungen ergeben. Angesichts

der Bedeutung des Themas für Steyr soll in der Sitzung am 17. März eine Grundsatzdiskussion geführt werden, bei der vor allem auch die neu im Gemeinderat vertretenen Mandatäre Gelegenheit haben werden, ihre Vorstellungen dazu zu äußern. „Entscheidungen über Stadtteile dürfen sich nicht an parteitaktischen Erwägungen orientieren“, sagt Bürgermeister Weiss, „der Wehrgraben ist eine Angelegenheit der ganzen Stadt.“ Bürgermeister Weiss wird zu dieser Sitzung den Mitgliedern des Gemeinderates nicht nur die wichtigsten Unterlagen über die Vertrags- und Rechtssituation schriftlich zur Verfügung stellen, das Stadtoberhaupt will mit den Mandatären vor der Gemeinderatssitzung, die um 15 Uhr beginnen wird, auch eine gemeinsame Begehung des Wehrgrabens vornehmen.



Diese Bilder bringen verborgene Sinngehalte zum Vorschein. In ihrer zeichenhaften Beredsamkeit erheben sie Einspruch gegen die Eindimensionalität einer rationalisierten Welt.

Foto: Hartlauer

Käme man als unwissender Beschauer in diese Ausstellung, könnte man meinen, ein Meister sei auf Motivsuche gegangen und präsentiere hier die besten seiner Arbeiten. Nun sind es aber Schüler, die wohl unter der Anleitung hervorragender Lehrer, letztlich jedoch allein auszogen, um schauen und sehen zu lernen. Das Ergebnis läßt in vieler Hinsicht staunen. Die Jugend bewies einen unbeirrbaren Blick für das gültig Schöne, für wesentliche Dinge in Architektur und Handwerk, die uns berühren und betroffen machen; die unseren eigenen Blick schärfen für eine Umwelt, die für unser Wohlempfinden entscheidend ist. Türen und Fenster aus Holz oder Eisen, unterteilt und gegliedert, so daß unser Auge nicht abrutschen kann; man findet überall Halt: an Türklinken, -klopfen, -knöpfen, an vorgewölbten Erkern, muschelförmigen Becken, an ausladenden Schildern, gebauchten Nummerntafeln. Drei Regentonnen aus ungewöhnlicher Perspektive, ein gußeiserner Badeofen mit einer emaillierten Waschschißel in einer Art Stilleben ver-

eint und der Müllabfuhr trotzend, eine buntbeschmierte Wand, ein einsamer Haken auf weißem Mauerwerk. – Man sollte diese Fotos nicht als nostalgische Impressionen sehen, vielmehr als deutliches Ja zu den lebensnotwendigen Werten der Vergangenheit, als dringenden Appell an eine äquivalente moderne Architektur, neben Zweck und Funktion auch dem menschlichen Urbedürfnis nach ästhetischem Wohlbefinden nachzugeben. Dir. Dr. Karl Mayer begrüßte freudig die zahlreichen Besucher (darunter viel Prominenz) und verwies mit Stolz auf seine Schüler und seine beiden Kunsterzieher Prof. Heribert Mader und Prof. Wolfgang Kodada (den Galerieleiter). Landesrat Winetzhammer, Baureferent der öö. Landesregierung, betonte das Verdienst der Schüler, die die Finanzierung dieser Fotoaktion mit dem Ertrag eines hauseigenen Schulfestes ermöglicht haben. Prof. Mader sprach vom materialistischen Denken unserer Zeit, in der alles mit Zahlen ausgedrückt werde; um so wichtiger sei es für den jungen Menschen, sich erhöhter Erlebniswerte bewußt zu werden, die nicht mit Geld zu

Schüler des BG Steyr zeigen verborgene Schätze unserer Stadt in der Fotogalerie 7-Stern

kaufen sind. – Die Besucher aus Steyr und anderswo zeigten großes Interesse an den großformatigen Fotos, und einige wechselten den Besitzer. Viele Steyrer rätselten über den Standort einzelner Ausschnitte und Details; sollten sie jahr(zehnt)elang an diesen schönen Dingen blicklos vorbeigegangen sein?

Die Ausstellung läuft bis 31. März. Die Galerie 7-Stern ist Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr geöffnet.

M. Kr.

UNBEMERKTES wächst nicht auf Beton

Berichte

Musikalische Raritäten für Blockflöte und Gitarre

Der Kammermusikabend des Kulturamtes der Stadt Steyr am Mittwoch, 18. Februar, im gut besuchten Dominikanersaal trug den Stempel des Besonderen. Man hörte musikalische Raritäten für Blockflöte und Gitarre. Johannes Mastnak und Wolfgang Jungwirth, beide zur Zeit als Lehrer am Brucknerkonservatorium Linz tätig, bilden ein hochmusikalisches, technisch ebenbürtiges und in der Vortragsweise gleichwertiges Duo. Ihr fein aufeinander abgestimmtes Spiel bewährte sich bei jedem Stück.

Das Programm, weit gestreut und vielfältig, umfaßte Originalwerke aus vier

Jahrhunderten. Da es sich um Kompositionen teils kaum bekannter Meister handelte, war es besonders begrüßenswert, daß die beiden Musiker kurze Erläuterungen zu den einzelnen Stücken sprachen.

Der Abend wurde eröffnet mit einer Canzona von Girolamo Frescobaldi, dem großen Orgelmeister, und der Sonate a-Moll von Diogenio Bigaglia, wobei man das exakte Zusammenspiel bereits hören konnte. Die „Zambra granadina“ von Isaac Albeniz, von F. Tarrega für Gitarre eingerichtet, gab dem Gitarristen W. Jungwirth Gelegenheit zu solistischem

Vortrag, den er eindrucksvoll gestaltete. Besonders interessant war „La Tombeau“ von Henri Tomasi, in der eine provençalische Weise für Einhandflöte und Tambourin (reizvoll durch die Gitarre ersetzt) erklang. Es war ein schönes Beispiel südfranzösischer Volksmusik. Drei kurze Präludien für Gitarre von Francisco Tarrega folgten. Mit der Klangreihenmusik 1981 von Prof. Otto Sulzer, für die Ausführungen geschrieben, schloß der erste Teil. In den fünf Sätzen führt der Komponist die Erkenntnisse von Matthias Hauer und Othmar Steinbauer klanglich weiter. Der Instrumentalwechsel des Flötisten ermöglicht differenzierte Klangeffekte, gebrochene Akkorde und atonale Passagen in der Gitarre setzen den Kontrast. Im letzten Satz (Tanz) wird man an Bruckner (3. Sinfonie, 4. Satz, 2. Thema) erinnert. Die Uraufführung fand herzlichen Beifall.

Mit der „Fantasia en Echo“ von Jacob van Eyck zeigte J. Mastnak sein solistisches Können. Die „Amarilli mia bellas“ von Hans M. Linde führte in modernste Gefilde. Eine Melodie von Giulio Caccini, abgewandelt nach Eyck, erhielt von Linde ein technisch überaus schwieriges Kleid. Drei Flötisten (G. Himmelbauer, U. Dorfner und M. Oman) wurden zusätzlich aufgeboten. Die fünfsätzige Suite in G-Dur von Ludovico Roncalli erfuhr durch den Gitarristen eine meisterhafte Interpretation. J. F.

Der Wehrgraben im Bummerlhaus

Zeichnungen, Schichtenpastelle und Collagen von Friedrich Gradisnik –
Texte von Hans Dieter Mairinger

Leider war die Ausstellung nur bis 25. Februar zu sehen, leider, denn sie war sehenswert, und die Texte, die Hans Dieter Mairinger vortrug, waren hörensenswert.

Friedrich Gradisnik, Jahrgang 1948, erlebte seine Jugend in Steyr, und „erlebte“ den Wehrgraben. Das Wort „erlebt“ wird absichtlich wiederholt, um darzutun, daß sich der Künstler nicht mit Gefälligem, Beiläufigem befaßte, sondern mit festem Strich und Härte hinter der scheinbaren Zartheit seiner Bleistiftzeichnungen, uns den Wehrgraben zeigt, mit seinem Wasser, seinen Holzbrücken und dem morbiden Reiz seiner Häuser. Künstler werden immer wieder von dieser Gegend berührt, die inmitten der explodierenden Stadt, bescheiden und still, mit einem kleinen Tisch im Hausgärtchen (Bleistiftzeichnung 1980), geduldig wartet. Eindrucksvoll bedrückend die Eisengitter, die bei Gradisnik immer wiederkehren, vieldeutige Visionen ... (Schichtenpastell).

In seinen Collagen weist er auf alte Industrieprodukte hin und stellt mit diesen kraftvollen Objektbildern vordergründig dar, was, angedeutet, nicht bemerkt würde, auf die Tradition des Wehrgrabens. (Manche sehen sie nur im Verfall, andere atmen sie mit der Luft.) Bei den Mundartdichtungen von Hans Dieter Mairinger, Jahrgang 1943, kann man wirk-

lich von „Dichtung“ sprechen, denn er verdichtet die Gedanken, Wünsche, Ängste der Menschen, die im Wehrgraben leben, in scheinbar einfacher Sprache so, daß man begreift, hintergründig lächelt oder von Wehmut befallen wird.

Bei der Ausstellungseröffnung wurde das Buch „WEHRGRABEN – Dokumentation – Vision“ mit Bildern von Friedrich

Gradisnik und Texten von Hans Dieter Mairinger präsentiert. Ein sehr schöner Band, herausgegeben vom Verlag Wilhelm Ennsthaler, sachkundig aufbereitet von Hans Widrich, Pressechef der Salzburger Festspiele, Mitglied der österreichischen Kunstkommission. Großes Interesse an der Ausstellung und viel spontaner Beifall während der Lesung. D. D.

*Dieter Mairinger
schrieb die Mundartgedichte für das
Wehrgraben-Buch;
im Bild neben ihm
Friedrich Gradisnik.*

Foto: Kranzmayr





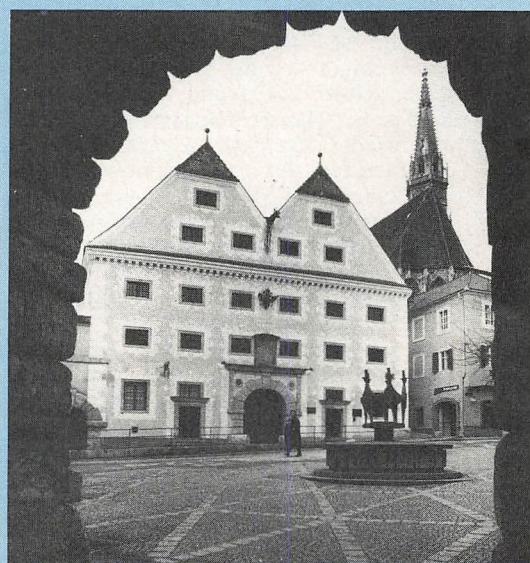
Diese Plastik der Anna Selbdritt präsentiert den Stil der „langen Linie“, in der spätgotischen Periode von 1460 bis 1470.

Fotos: Hartlauer

Mit nahezu 20.000 Exponaten bietet das Heimatmuseum Steyr eine großartige Schau kunst- und kulturgeschichtlicher Zeugnisse. Im geistigen Nachvollzug vergangenen Geschehens kann hier der Betrachter die Qualität der Originale auf sich wirken lassen und die Botschaft der Formen und Symbole in Bezug zu seiner eigenen Lebensgeschichte bringen.

Die Perfektion reproduzierender Techniken, wie Fotografie, Film und Faksimile-Reproduktion, haben dem Kunstwerk seine „Originalität“ nicht rauben können. Obwohl aus den Konserven Schallplatte und Fernsehen jederzeit Darbietungen größter Vollkommenheit abrufbar sind, schlagen Theater und Konzert in immer wieder geschehenden Sternstunden ihr Publikum in ihren Bann. Denn der lebendige Atem originaler Aufführung läßt sich nicht ersetzen. So ist es auch in der Bildenden Kunst: daß auf diesem Werk „seine Hand geruht“, die des Schöpfers, der ihm, dem originalen einzigen Werk die Gestalt, die unverwechselbare verliehen hat. Im tiefsten und eigentlichsten Sinne ist daher heute das Museum der Ort, „wo die Originale wohnen“, die Künstler der Vergangenheit und der Gegenwart in ihren Werken höchstpersönlich anwesend sind. Gerade heute sind Museen (wie ihr Name ursprünglich meint) Stätten der Musen, der Besinnung auf die Kunst und der Besinnung durch die Kunst, der Besinnung auf die Tatsache, daß das kunstsöpferische Vermögen den Menschen vor anderen Eigenschaf-

Schätze aus dem Steyrer Heimathaus





*Detail der unten abgebildeten Madonna.
Der Ausdruck ist von ergreifender
Verinnerlichung.
Fotos: Hartlauer*

ten seit seinen Ursprüngen erst als Menschen charakterisiert. Der Museumsbesucher hat die Möglichkeit, auch und gerade ohne Vermittlung, ohne eine „Hilfe“ von fremder Seite mit dem Künstler unmittelbar ins „Gespräch“ zu kommen.

Neben Kunstwerken von hohem Rang bietet das Steyrer Heimathaus eine Fülle von kunsthandwerklich interessanten Exponaten, deren Botschaft gerade wir als Menschen des Maschinenzeitalters annehmen sollten. Zwar ist das Produkt der Hand das Produkt der Vernunft, wie Philosophen sagten,

*Gotische Madonna
aus einer Verkündigungsgruppe mit
fließenden Formen.*



*Diese gotische Madonna gewinnt
durch Lichtstrahlen
und Schattentiefen einen malerischen Zug.*



*Andachtsfigur aus der ehemaligen
Klosterkirche Garsten. Die Plastik stammt
aus der Werkstatt von Hans Spindler.
Den Kopf dürfte der Meister gefertigt
haben, den Körper die Schüler.*

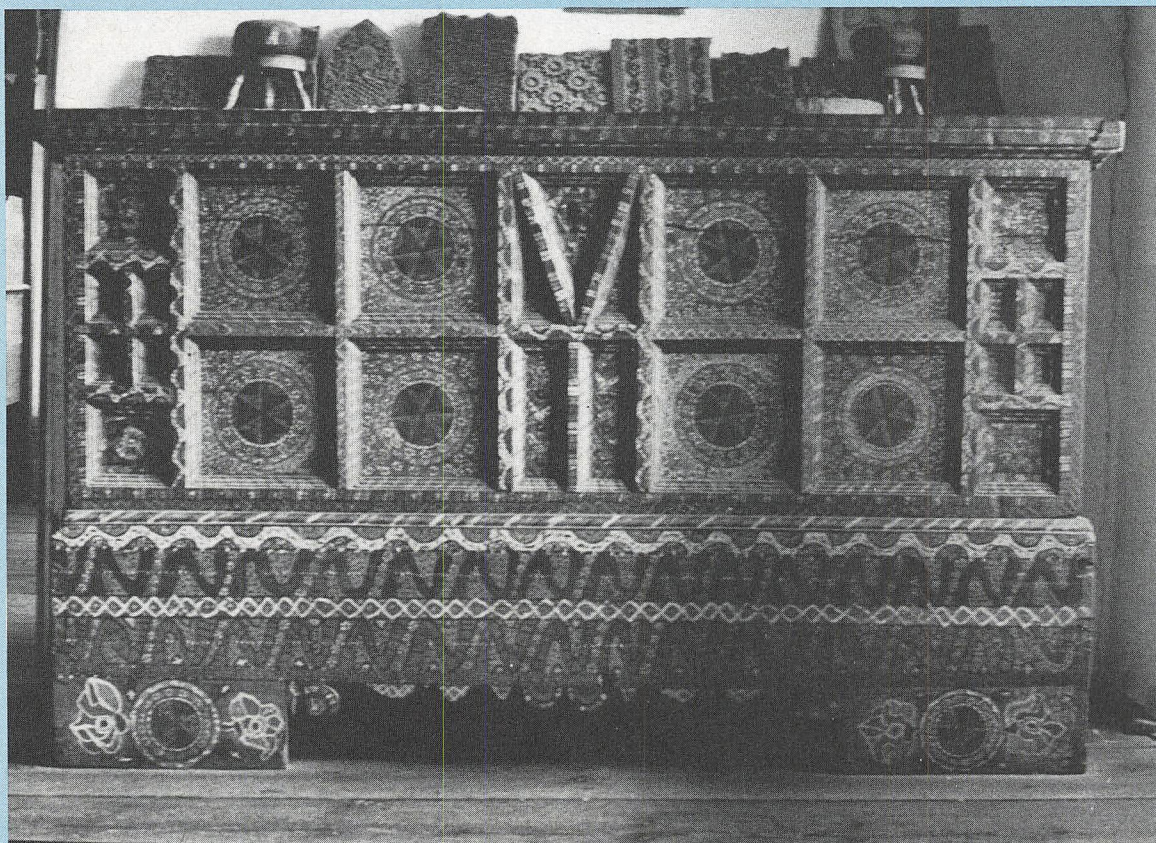


doch diese Vernunft ist gleichzeitig die erhabenste Leistung der Natur: wie die Blätter eines Baumes streben in Handarbeit hergestellte Dinge nach einer gewissen Norm der Vollkommenheit, umspielen aber diese Norm in zahllosen und nicht voraussagbaren Abweichungen, weil jede der im Entstehungsprozeß mitwirkenden Naturkräfte ständig von den wechselnden Konstellationen des Augenblicks beeinflußt wird. Deshalb ist es der von uns so geschätzte in Handarbeit hergestellte Gegenstand, der an eine unerschöpfliche und nicht voraussagbare Vielfalt erinnert und sie uns verspricht; Dinge in Handarbeit herzustellen ist für einen Menschen fast unerläßlich, will er das Bild seiner eigenen Individualität betrachten, ohne die er seinen Platz in der Welt der Menschen verliert.

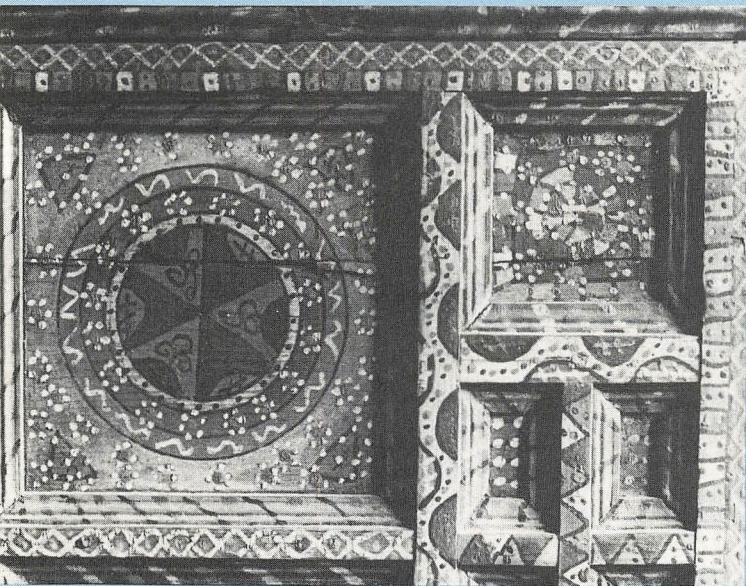
Das Museum, das Heimathaus wird zunehmend wieder als Angebot für aktives Kunsterlebnis geschätzt. In den kommenden Folgen des Amtsblattes werden wir Exponate aus dem Heimathaus vorstellen, Hinweise, welche Schätze unser „Innerberger Stadel“ birgt.

Und das macht die Stätte tempelhaft,
Zu einem Ort, an dem Du große Kraft
Empfangen kannst von tief versöhnten Dingen,
In denen Form und Inhalt nicht mehr ringen,
Und so gerecht im Gleichgewichte ruhen,
Daß viele, die von diesen Bildern gingen,
Das kleine Leben größer weiter tun.

Rainer Maria Rilke



*Prachtvolle
Eferdinger
Leisteltruhe.*



*Dieser Ausschnitt der Eferdinger Leisteltruhe zeigt, wie liebevoll die Handwerker vergangener Jahrhunderte am Detail gearbeitet haben.
Fotos: Hartlauer*



Dieser spätbarocke Betstuhl ist ein Zeugnis, welch herrliche Formensprache die Handwerker dieser Zeit einem Gebrauchtgegenstand gegeben haben.



Im Bild oben ein Wappenträger aus der ehemaligen Klosterkirche Garsten. Das Werk stammt von Hans Spindler und entstand um 1630.



Hl. Johannes aus einer Kreuzigungsgruppe, spätgotisch.

Stadtwerke Steyr, Betriebsleitung Färbergasse 7

Öffentliche Ausschreibung

über den Ausbau bzw. die Erneuerung der Wasserstandsfernmeß- und Steuereinrichtung im städtischen Wasserwerk Steyr.

Die Stadtwerke Steyr schreiben hiemit den Ausbau und die Erneuerung der Wasserstandsfernmeß- und Steuereinrichtung im städtischen Wasserwerk Steyr aus. Die Ausschreibung umfaßt die Lieferung und den Einbau verschiedener Steuergeräte und Meldeeinrichtungen einschließlich der erforderlichen Verdrahtung. Die Ausführung ist in den Monaten August und September 1981 vorgesehen. Die Inbetriebnahme der Wasserstandsfernmeß- und Steuereinrichtung soll spätestens zum 16. Oktober l. J. erfolgen.

Die Anbotunterlagen können ab Montag, 16. März l. J. bei den Stadtwerken Steyr, Sekretariat Steyr, Färbergasse 7, abgeholt werden. Bei telefonischer Anforderung (0 72 52/22 3 71 - 10) werden die Anbotunterlagen übersandt. Das Anbot ist nach den Grundsätzen der ÖNORM A 2050 zu erstellen. Die dafür aufgelegten Formulare sind zu verwenden. Alternativanbote auf der Basis der Ausschreibungsunterlagen sind zulässig. Das Anbot ist in einem verschlossenen Umschlag, der mit dem Namen des Einreichers und der Be-

zeichnung des Bauvorhabens sowie der Art der offerierten Leistung zu versehen ist, bis 9. April, 8.45 Uhr, im Sekretariat der Stadtwerke Steyr, Färbergasse 7, 4400 Steyr, abzugeben. Die Anbotöffnung findet am gleichen Tag um 9 Uhr in der Direktion der Stadtwerke Steyr statt.

Durch die Entgegennahme der Anbote erwachsen dem Ausschreiber keine wie immer gearteten Verpflichtungen gegenüber dem Anbotsteller.

Stadtwerke Steyr – Direktion
Dir. OAR Schlederer – TAR Ing. Wein

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau
3-791/78

Öffentliche Ausschreibung

über die Baumeisterarbeiten für den Neubau des Fußgängerüberganges Marienstraße – Neuschönau über die neue Eisenbundesstraße in Steyr.

Die Unterlagen können ab 15. März, und zwar gegen S 200.- Kostenersatz im Stadtbauamt, Zimmer 112, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen mit der Aufschrift „Anbot über die Baumeisterarbeiten für den Fußgängerübergang Marienstraße – Neuschönau in Steyr“ bis 16. April, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des

Magistrates, Zimmer 72, abzugeben. Die Anbotöffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dipl.-Ing. Ehler

Wertsicherungen

Ergebnis Jänner 1981

Verbraucherpreisindex	
1976 = 100	
Dezember 1980	123,3
Jänner 1981	125,2
Verbraucherpreisindex	
1966 = 100	
Dezember 1980	216,4
Jänner 1981	219,7
Verbraucherpreisindex I	
1958 = 100	
Dezember 1980	275,7
Jänner 1981	279,9
Verbraucherpreisindex II	
1958 = 100	
Dezember 1980	276,6
Jänner 1981	280,8
im Vergleich zum	
Kleinhandelspreisindex	
1938 = 100	
Dezember 1980	2087,8
Jänner 1981	2120,0
Lebenshaltungskostenindex	
1945 = 100	
Dezember 1980	2422,6
Jänner 1981	2459,9
1938 = 100	
Dezember 1980	2057,6
Jänner 1981	2089,3

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, Gem
XIII-7279/79
Wasserleitungsverordnung der Stadt Steyr

Mitteilung

Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat in seiner Sitzung vom 19. Februar 1981 eine Wasserleitungsverordnung für die Stadt Steyr erlassen.

Die Kundmachung erfolgt durch Anschlag an der Amtstafel in der Dauer von 14 Tagen.

Der Magistratsdirektor:
OSR Dr. Johann Eder

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion,
Präs.-1088/79
Geschäftsordnung für den Stadtsenat

Mitteilung

Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat in seiner Sitzung vom 19. Februar 1981 eine Geschäftsordnung für den Stadtsenat der Stadt Steyr erlassen. Die Kundmachung erfolgt durch Anschlag an der Amtstafel in der Dauer von 14 Tagen.

Der Magistratsdirektor:
OSR. Dr. Johann Eder

**ALLE ACHTUNG,
DAS IST NE SACHE MIT PFIEF!**



startet für Sie

bis zum 31.3.1981 eine tolle Aktion!

**Ihre Einrichtung ist Ausdruck Ihrer Persönlichkeit.
Vor allem die BELEUCHTUNG muß es sein, deshalb
kommen Sie mit Ihrem ALTEN STÜCK zu uns,
suchen das für Sie passende aus, und wir
zahlen für Ihr ALTES STÜCK einen
GUTEN PREIS!**

NÜTZEN SIE DEN VORTEIL FÜR SIE BEI



4431 Haidershofen, Ramingdorf, Tel. 072 52/63 665

Große Spende für Erdbebenopfer

Ein Sparguth mit 100.000 Schilling Einlage für die Erdbebenopfer in Südtirol überreichte der Obmann des Angestelltenbetriebsrates der Steyr-Werke, Rudolf Pims, dem Bezirksobmann des Roten Kreuzes in Steyr, Bürgermeister Franz Weiss. Die großzügige Spende ist das Ergebnis einer betrieblichen Sammelaktion. Bürgermeister Weiss dankte mit herzlichen Worten und würdigte diese Aktion als Zeugnis der Solidarität arbeitender Menschen. Das Rote Kreuz sei Garant, daß dieses Geld auf kürzestem Weg direkt den Betroffenen im Erdbebengebiet zugute komme.

Foto: Hartlauer



Textile Behaglichkeit und Wohnharmonie

Stoff-Haslinger

Ihr Fachgeschäft für



4400 Steyr,
Stadtplatz 20-22

Schaffen Sie sich ein gemütliches Zuhause durch schöne Dekorstoffe, Gardinen und Teppiche.

Wir helfen Ihnen gerne beim Verschönern Ihrer Wohnung, indem wir Ihnen die Vorhänge auf Wunsch auch ausmessen und nähen.

SCHAUFENSTERREINIGUNG
FENSTER ALLER ART
PRIVATHAUSHALTE
DEKORBÄNDERENTFERNUNG
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSHAMPOONIERUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER
Steyr, Sebekstraße 2
Telefon 0 72 52/62 10 72

STEYRER
FENSTER- u.

GEBÄUDEREINIGUNG



OSTERREISEN 1981

10. bis 20. April 1981: **Kuraufenthalt in Ischia**
Fahrt mit dem Bus, ital. Straßengebühren, Fährgebühren, 2 Halbpensionen in Modena, 8 Vollpensionen auf Ischia, 7 Kurpakete, Reiseleitung, Osterbuffet; **Pauschalpreis S 6990.—**.

11. bis 19. April 1981: **Sternfahrt Insel Rab**
An- und Rückreise mit dem Bus, Schiffstransfer, Vollpension während des Aufenthaltes.

Ausflüge: Inselausflug nach San Marino — Lopar mit Besuch des berühmten Lokals „Sonnenuntergang“ in romantischer Lage, Überraschungsjause und ein Glas Wein inbegriffen. Schiffsausflug mit Ziel je nach Witterung. **Pauschalpreis: S 2690.—**.

11. bis 19. April 1981: **Jugoslawien-Rundfahrt zur Perle der Adria:**

Dubrovnik
Unterbringung und Erholung im bekannten und beliebten Komforthotel EXCELSIOR — direkt am Meer gelegen!

Hotel Excelsior: Das direkt am Meer gelegene, vollklimatisierte Hotel ist zirka zehn Gehminuten von der Altstadt von Dubrovnik entfernt. Das

Haus bietet jeden Komfort und ist für seine ausgezeichnete Küche bekannt. Restaurant mit Menüwahl (Diät möglich), Taverne mit dalmatinischen Spezialitäten, Bar, Diskothek, Aufenthaltsräume, Sauna, Hallenschwimmbad (Salzwasser), Kinderpool. Am Strand Sonnenschirme und Liegestühle gegen Gebühr, Duschen vorhanden. Alle Zimmer sind mit Dusche und WC ausgestattet und haben teilweise Balkon und Meersicht.

Der Pauschalpreis beinhaltet folgende Leistungen: Fahrt, 3 Halbpensionen auf der An- und Rückreise, 5 Halbpensionen in Dubrovnik.

Pauschalpreis S 4690.—.

16. bis 20. April 1981: **Ostern in der historischen Stadt Freiburg**
Im Breisgau am Dreiländereck Deutschland / Schweiz / Frankreich mit Ausflügen und Spezialprogramm, wo Sie nicht nur Freiburg, sondern auch die romantische Umgebung kennenlernen, z. B. Schwarzwald und Elsaß. Fahrt, Ausflüge laut Programm, Nächtigung/Frühstück, Stadtführung und Reiseleitung. **Pauschalpreis S 2250.—**.

18. bis 20. April 1981: **Ostern in Budapest**
Die temperamentvolle Metropole Ungarns. Fahrt, Halbpension, Gulaschparty, Reiseleitung. **Pauschalpreis S 1840.—**.



NEMETSCHKE REISEN

Neubeziehen von Polstermöbel

Tapezierermeister

OTTO LÖGER

4400 Steyr, Dambergg. 21
Telefon 22 71 33

MODEFRÜHLING
im Schuhhaus **BAUMGARTNER**

STEYR, STADTPLATZ 4, TELEFON 22 1 07

Steyrer Faustballer bleiben in der Staatsliga

Eine Sportmeldung ließ vor kurzem aufhorchen: Die Faustballmannschaft des ATSV Steyr hatte es wieder einmal geschafft, die Klassenzugehörigkeit zur Hallenfaustball-Staatsliga, Österreichs höchster Spielklasse, zu erhalten – trotz chronischen Zuschauer mangels bei Heimrunden, einem Minijahresbudget und krankheitsbedingten Ausfällen von Stammspielern.

Wie ist das dann möglich?

Sicherlich gehört vor allem Enthusiasmus dazu, den aber schon die Gründer der Sektion im Jahre 1958 mitbringen mußten, da, so erzählt die Vereinsgeschichte, eines ihrer ersten Spiele gegen die damaligen Fußballer des ATSV Steyr klar verloren ging. Doch seitdem ein grandioser Aufstieg, zu dem der erste Sektionsleiter und jetzige Ehrenobmann Georg Blazina den Grundstein legte. Der sportliche Aufstieg in die oberösterreichische und österreichische Spitze wurde in den späten sechziger Jahren unter Sektionsleiter Winterleitner gelegt. Zur endgültigen Klassemannschaft wurden die Faustballer unter den Sektionsleitern Gemeinderat Erwin Schuster und Heinz Hack, der auch jetzt noch die Geschicke der Sektion leitet.

In der langen Vereinsgeschichte konnten natürlich große Erfolge verbucht werden, so der öö. Landesmeistertitel 1971, der Aufstieg in die Feldstaatsliga im glei-

chen Jahr – allerdings nur eine Saison. Im nächsten Jahr erfolgte auch wieder der Abstieg – 1973 dann der Aufstieg in die Hallen-Faustballstaatsliga. Diese wurde damals gegründet, wo man seitdem ununterbrochen mitmischte. Daneben gab es natürlich viele ASKÖ-Bundes- und Landesmeistertitel, zahlreiche Turniersiege im In- und Ausland, unzählige Stadt- und Bezirksmeistertitel. Immer wieder wurden auch österreichische Spitzenspieler hervorgebracht, so z. B. die jetzt noch Aktiven Josef Gradauer und Erwin Bindreiter, die lange Zeit Mitglied der österr. Jugend- und Juniorennationalmannschaft waren und auch in der österr. ASKÖ-Auswahl tätig sind. Dies alles ist natürlich auch auf eine ausgezeichnete Jugendarbeit zurückzuführen, so haben auch heuer Jugendspieler (Tötzl und Winterleitner) in der Staatsliga ihren Mann gestellt und hervorragend abgeschnitten – ein Verdienst der guten Jugendarbeit von Prof. Schmid vom BRG Steyr. Aber auch die Senioren sollen nicht vergessen sein, die immerhin 1978 in Wien Staatsmeister

der Altersklasse II wurden. Im großen und ganzen eine doch rege Tätigkeit in der Sektion, die getragen wird von ihrer Jugend und ihren Senioren, aber doch lebt von der 1. Mannschaft, dem Aushängeschild. In der heurigen Saison von allen Experten zum Abstiegsfavoriten Nr. 1 gekürt, schlug die Mannschaft mit den Spielern Dipl.-Ing. Rammer, Perner, Gradauer, Bindreiter, Schuster, Catel, Winterleitner und Tötzl diesen Pessimisten ein Schnippchen und erreichte den achten Platz in der Hallenstaatsliga – sichere vier Punkte vor dem Neunten.

✱

BEDINGUNGEN FÜR DIE SUBVENTIONIERUNG von Stadt-Sportwettkämpfen durch die Landessportorganisation OÖ. an den jeweils durchführenden Verein: 1. Genehmigung der Veranstaltung durch den Stadt-Sportausschuß. – 2. Ausschreibung der Veranstaltung durch den durchführenden Verein im Einvernehmen mit dem Stadt-Sportausschuß mit dem Passus „Im Auftrag und unter Patronanz der Landessportorganisation OÖ.“ – 3. Ansuchen des Vereines an die LSO OÖ. mindestens zwei Wochen vor der Veranstaltung mit gleichzeitiger Beifügung einer entsprechenden Ausschreibung (die vereinssatzungsgemäße Unterfertigung)

✱

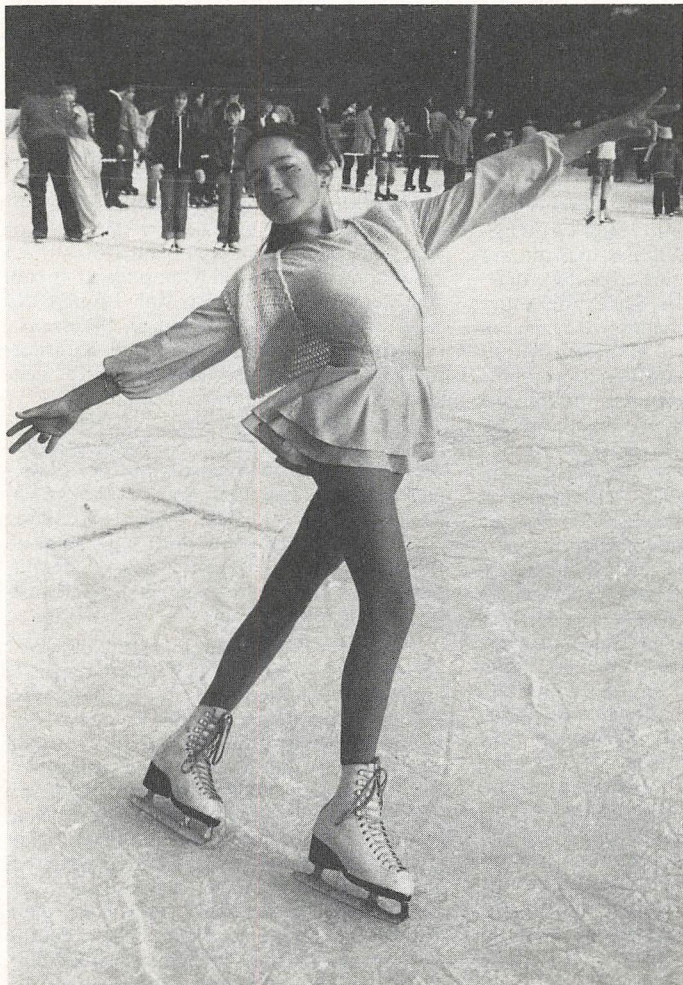
PARTEIENVERKEHR IM MAGISTRAT STEYR Montag, Dienstag und Donnerstag von 8.30 bis 12 Uhr und 16 bis 17 Uhr; Mittwoch und Freitag von 8.30 bis 12 Uhr.



Der Faustballspieler braucht gutes Sprungvermögen, um im Zweikampf mit dem Gegner zu bestehen. – Im Bild oben eine Spielerbesprechung (v. l.): Sektionsleiter Heinz Hack, Willi Perner, Dipl.-Ing. Franz Rammer, Dietmar Winterleitner, Erwin Schuster, Trainer Prof. Ernst Schmid, Christian Tötzl.
Fotos: Steinhammer



Stadtmeisterschaft der Eiskunstläufer



Der Eiskunstlauf wird in Steyr nach wie vor liebevoll gepflegt. Stadtmeister wurden heuer Elke Rohrauer (Trainerin Martina Starzer) und Klaus Oberleitner (Trainerin Hermine Promberger).

Die Ergebnisse: Jugend, Klasse I: 1. Susi Otruba (Platzziffer 1/3); 2. Monika Leitner (2/6). – Jugend, Klasse II: 1. Sylvia Zellhofer (1/3); 2. Petra Höchtl (2/6); 3. Tanja Tresolavy (3/8). – Damen: 1. Elke Rohrauer (1/3); 2. Ulli Pirkhuber (2/6); 3. Eva Schlemmer (3/9); 4. Alexandra Hawelka. – Seniorenklasse: 1. Martina Starzer (1/3); 2. Michaela Holzapfel (2/6); 3. Gerda Kornberger (3/9).

Elke Rohrauer – Stadtmeisterin 1981. Fotos: Steinhammer

Früh übt sich, wer eine Meisterin werden will.



Doris Baumann und Hannes Weissensteiner Sieger des Bezirksjugendskitages der Steyrer Schulen

Am 5. Februar 1981 fand auf der Hohen Dirn der diesjährige Bezirksjugendskitag statt. War Tage vorher noch strahlendes Winterwetter, so meinte es das Wetter auch in diesem Jahr wiederum nicht gut mit den Veranstaltern. Regen und später Schneefall empfing die 133 Teilnehmer, die sich aber als sehr wetterfest erwiesen. Dank der guten Organisation durch Schulrat Dir. Wilhelm Lechner in Zusammenarbeit mit dem Sportreferat Steyr konnte das Rennen ordnungsgemäß abgewickelt werden.

Die Läufer hatten 29 Tore in einem nicht zu schwierigen, flüssig gesteckten Lauf zu bewältigen. Trotz ungünstiger Schnee- und Sichtverhältnisse hielten sich die Ausfälle in Grenzen. Für eine reibungslose Zeitnehmung sorgte wie schon in früheren Jahren Herr Oberschulrat Zopf aus Losenstein. Im Rennbüro waren die Herren Direktoren Bachmayr und Streicher tätig. Sie arbeiteten an den Ergebnislisten und ermöglichten eine rasche Abwicklung der Siegerehrung. Besonderer Dank sei aber auch einmal jenen Lehrern und Professoren ausgesprochen, die sich als Torrichter zur Verfügung stellten und

einige Stunden bei diesem naßkalten Wetter ausharrten.

Auch in diesem Jahr eröffnete Bürgermeister Franz Weiss als Vorläufer die Veranstaltung. Da dieses Rennen als Qualifikation für den Landesjugendskitag galt, kam es zu einem spannenden Rennverlauf und zu einigen überraschenden Ergebnissen. Tagesbestzeit erzielte bei den Mädchen die Schüler-II-Läuferin Doris Baumann mit 52,82 vom BG Steyr. Bei den Burschen siegte der Schüler-II-Läufer Hannes Weissensteiner mit 50,99 aus der HS St. Anna.

Bei der Siegerehrung überreichte Bürgermeister Franz Weiss den Klassensiegern und Bestplatzierten herrliche Pokale und Medaillen. Erfolgreichste Schule bei diesen Wettkämpfen war das BG Steyr mit drei Siegen, gefolgt von der HS St. Anna (2) und der HS 2 Ennsleite (1).

Die Ergebnisse: Schüler I, weiblich: 1. Anita Kogler 1:03,02, BG Steyr; 2. Petra Sturm 1:04,89, BRG Steyr; 3. Silvia Jegg 1:06,08, HS 1 Promenade; 4. Doris Stenitzer 1:07,90, HS 1 Ennsleite; 5. Gabriele Wimmer 1:09,48, HS 1 Ennsleite. – Schü-

ler II weiblich: 1. Doris Baumann 52,82, BG Steyr; 2. Tanja Kohl 56,41, HS 1 Tabor; 3. Birgit Kogler 57,23, BG Steyr; 4. Tamara Stelzer 58,82, HS 1 Tabor „S“; 5. Ingrid Bandecker 1:04,28, HS 1 Punzerstraße. – Jugend I weiblich: 1. Dagmar Selig 54,61, BG Steyr; 2. Liselotte Krisper 58,01, BG Steyr; 3. Doris Wagenhofer 1:08,62, HS 2 Ennsleite; 4. Wilma Stellnberger 1:10,53, HS 1 Tabor „S“; 5. Sandra Kaiser 1:10,68, PL Steyr. – Schüler I männlich: 1. Klaus Weissensteiner 54,82, HS St. Anna; 2. Gerald Rossbach 54,83, BRG Steyr; 3. Christopher Stockloser 54,90, HS 2 Ennsleite; 4. Werner Stangl 55,40, HS 1 Tabor „S“; 5. Hans-Peter Grill 55,73, BRG Steyr. – Schüler II männlich: 1. Hannes Weissensteiner 50,99, HS St. Anna; 2. Christian Stangl 51,30, HS 1 Tabor „S“; 3. Otto Rammerstorfer 51,62, BG Steyr; 4. Konrad Weissensteiner 52,03, HS St. Anna; 5. Robert Gahleitner 54,68, HS 1 Tabor „S“. – Jugend I männlich: 1. Harald Schreil 51,01, HS 2 Ennsleite; 2. Andreas Kahlig 55,00, PL Steyr; 3. Wolfgang Meister 55,40, BRG Steyr; 4. Thomas Springer 55,62, HS 2 Ennsleite; 5. Peter Rinner 57,13, BRG Steyr.

Neue Bücher

Die Kunst der Gudrun Baudisch

GUDRUN BAUDISCH KERAMIK. Von der Wiener Werkstätte zur Keramik Hallstatt. Zusammenstellung und Text: Otto Wutzel, Farbaufnahmen Barbara Pflaum, Textbeiträge von Rudolf Bayr, Erich Boltens, Johannes Hohenberg, Clemens Holzmeister. 40 Seiten Text, 40 Seiten Farbbilder, 20 Seiten Werkverzeichnis mit zahlreichen Abbildungen. Format 20 mal 24 cm, Leinen, S 698.-. Oberösterreichischer Landesverlag.

Die vorliegende Künstlermonographie ist eine geglückte Verbindung von Kunstgeschichte mit lebensnaher Kunstbetrachtung. Die bekannte Wiener Fotografin Barbara Pflaum und der Kunstpublizist Dr. Otto Wutzel haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, um Leben und Werk von Gudrun Baudisch-Wittke gegenwartsnah darzustellen. Die Keramikerin, Bildhauerin und Malerin Gudrun Baudisch-Wittke zählt zu den bedeutendsten Vertretern der österreichischen Gegenwartskunst. Der Untertitel dieser Künstlermonographie „Von der Wiener Werkstätte zur Keramik Hallstatt“ deutet die ganze Spannweite des Lebenswerkes der Künstlerin an. Gudrun Baudisch trat 1926 in die heute schon legendäre „Wiener Werkstätte“ ein. Sie wirkte in dieser Werkgemeinschaft bis 1930. Dann ging Gudrun Baudisch mit Architekt Clemens Holzmeister nach Ankara, wo sie im Palais Kemal Atatürk hervorragende baukünstlerische Werke schuf. Stuckdecken großen Ausmaßes folgten 1931 in der Pfarrkirche Mariahilf in Bregenz-Vorkloster und 1934 in der Christ-König-Kirche Wien XV/Neu-Fünfhaus. 1936 übersiedelte die Künstlerin nach Berlin, wo sie wie ein Bildhauer der Barockzeit viele Stuckdecken und Stuckwände gestaltete. Die baukünstlerische Tätigkeit gipfelte nach dem Krieg in der Restaurierung des Goldkabinetts im Wiener Belvedere und 1954 in den Entwurfsarbeiten für den Wiederaufbau des Zuschauerraumes im kriegszerstörten Burgtheater. Ihren Bekanntheitsgrad in der unmittelbaren Gegenwart bestimmen jedoch die Originale und Serien ihrer 1946 gemeinsam mit ihrem Gatten Karl Heinz Wittke begründeten Werkstatt „Keramik Hallstatt“. Wohl hat die Künstlerin diesen Betrieb nach dem Tode ihres Mannes in jüngere Hände übergeben, doch sind die hier hergestellten Gefäßkeramiken noch immer ein Wertbegriff in der österreichischen Kunsttöpferei. Künstlerische und persönliche Heimat ist Gudrun Baudisch nunmehr auch Salzburg geworden, wo sie Wohnung und Atelier besitzt.

Der OLV-Buchverlag hat einen Prachtband geschaffen, der dem Rang der Künstlerin angemessen ist.

Verlust der Einheit von Körper und Psyche

Alexander Lowen: DER VERRAT AM KÖRPER. 320 Seiten, Hardpaperback, DM 24.80. SCHERZ VERLAG.

Wenn wir Hunger haben, essen wir, wenn wir Durst haben, trinken wir – wenn aber unser Körper andere elementare Rechte fordert, wie Lust und Zärtlichkeit, Bewegung und Entspannung, dann „streiken“ wir, verweigern dem Körper, was des Körpers sein sollte, und verstoßen damit gegen Grundgesetze der Natur. Kein Wunder, daß darauf nicht nur der Körper mit „Beschwerden“ reagiert, sondern auch die Seele. Alexander Lowen, der „Vater der Bioenergetik“, zeigt in seinem neuen Buch, wie es zu diesem Verlust der Einheit von Körper und Psyche kommt – und wie die für ein gesundes, bewältigtes Leben unbedingt notwendige psycho-physische Harmonie wiederhergestellt werden kann. Anhand einer Fülle von leicht nachvollziehbaren Fallbeispielen verdeutlicht er unter anderem, warum so viele den Hunger ihres Körpers nach Lustempfinden leugnen, warum Menschen weder andere noch sich selbst lieben können und auch nicht geliebt werden. Er deckt die verborgenen Gründe auf, die hinter exzessiver Freßsucht stecken, und enthüllt die Ängste jener, die unter quälender Schlaflosigkeit leiden. Lowen läßt uns jedoch nicht nur die Ursachen seelischer und physischer Störungen erkennen, er weist auch den Weg zu ihrer Überwindung. Um den „verratenen Körper“ einerseits zu entspannen und andererseits seine bisher zuwenig genutzten Energien zu mobilisieren, hat Lowen ein bestimmtes Programm an körperlichen Übungen und Atemtechniken entwickelt, das Hand in Hand gehen soll mit der geistigen Aufarbeitung der persönlichen Probleme.

Schöpferische Kraft aus Bildern

Alexandra von Malaisé: „VOM SCHATTEN ANS LICHT.“ 120 Seiten, 92 Abbildungen, DM 48.-, BELSER VERLAG.

Als modernes Medium kann die Fotografie eine starke Kraft auf den Menschen ausüben. Ganz ohne Worte zieht sie ihn in ihre Welt, setzt bewußt die mannigfaltigen Wirkungen des Lichts ein. Alle Geheimnisse dieser Erde sind tief mit dem Licht verbunden. Alexandra von Malaisé schreibt: „Licht ist die Quelle allen Lebens, aller Schönheit in dieser Welt... Dieses Buch ist eine Einladung zu einer geistigen Wanderschaft, deren Ziel es ist, die Mitmenschen anzuregen und sie in eine schöpferische Unruhe zu versetzen“...

Kaum faßbare Augenblicke der Stille in sehr schönen harmonischen Bildern werden zur Quelle schöpferischer Kraft und erschließen den Sinn des Daseins.

Ein Wegbereiter der Deutschen Moderne

Gerhard Wietek: GEORG TAPPERT. 240 Seiten mit 79 Illustrationen und Fotos im Textteil, 24 Farb- und 56 Schwarzweißtafeln im Bildteil sowie 496 Schwarzweißabbildungen im Werkverzeichnis der Gemälde. Im Anhang Lebensdaten, chronologisches Ausstellungsverzeichnis, Zusammenstellung der Veröffentlichungen von Georg Tappert. Anmerkungen und Register. Format 21 mal

26,5 cm. Ganzleinenband mit mehrfarbigem Schutzumschlag und Schuber. DM 98.-, VERLAG KARL THIEMIG.

Dieses Buch ist einem Wegbereiter moderner Kunst in Deutschland gewidmet, dessen Name zwar vielen geläufig ist, von dessen Werk jedoch kaum eine Vorstellung besteht. Es erschien zum hundertsten Geburtstag des aus Berlin stammenden Künstlers, der sich hier nach Stationen in Karlsruhe und Worpswede über Jahrzehnte hinweg in den Brennpunkten der unser Jahrhundert bestimmen Kunstentwicklung befand und der vor allem entscheidenden Anteil am Durchbruch des Expressionismus in Deutschland besaß. Wie der Autor nachweist, war Tappert der eigentliche Initiator der „Neuen Sezession“, in welcher die beiden führenden Künstlergruppen „Brücke“ und „Blauer Reiter“ erstmals gemeinsam auftraten, er gehörte 1911 zu den Mitbegründern der „Juryfreien“ sowie der revolutionären „Novembergruppe“ von 1918. Von der Kunstpolitik des Nationalsozialismus getroffen, brach er sein künstlerisches Werk vor dem zweiten Weltkrieg jäh ab, um danach nur noch – gemeinsam mit Karl Hofer – als Lehrer am Wiederaufbau und in der Leitung der Berliner Kunsthochschule tätig zu sein.

Mit dieser Monographie wird dem 1957 verstorbenen Maler Georg Tappert eine erste umfassende Würdigung durch Gerhard Wietek, einen berufenen Kenner des deutschen Expressionismus, zuteil, die sich nicht nur auf seinen durch zahlreiche Fotos dokumentierten Werdegang bezieht, sondern auch ein Verzeichnis aller durch Abbildungen belegbarer Gemälde, der Ausstellungsbeiträge sowie des Schrifttums enthält. Hierbei konnte sich der Autor auf bislang nicht bekanntes Quellenmaterial stützen, das diese Publikation als einen wesentlichen Beitrag zur neueren Kunstgeschichte erscheinen läßt.

Dem kunstgeschichtlichen Rang dieser Publikation entspricht auch die Druckqualität wieder eine vorbildliche Leistung des Verlages Karl Thiemiig.

Zeitgenössische Wohnkultur

DAS SCHÖNE HEIM (Band III). Int. Beispiele individueller Wohnkultur. 230 Seiten mit 271 mehrfarbigen Abbildungen und 47 Grundrissen in Kupfertiefdruck. Format 30 mal 20 cm, Ganzleinen, DM 35.- VERLAG KARL THIEMIG.

Die mit großformatigen Bildtafeln ausgestatteten Beiträge umspannen einen weiten Bogen: sie reichen vom einfachen, bescheidenen Domizil zum extravaganten, exklusiven Interieur, dokumentieren unterschiedliche Auffassungen individueller Wohnraumgestaltung. Beispiele freistehender Einfamilienhäuser, Wohnhäuser von Architekten und Sammlern reihen sich zwischen Reportagen über Reihenhausanlagen, finden ihre Ergänzung in der Präsentation denkmalpflegerisch betreuter Objekte. Manch einer der Beiträge stellt landschaftstypische Bauten vor, veranschaulicht das Bauen in historischer Umgebung.

Umbauten, Ausbauten, Verbindung von Altem und Neuem, Möglichkeiten und Nutzungsänderung, gezielter Einsatz der Farbe, harmonische Integration von Kunstwerken, Antiquitäten und Möbelstücken modernen Designs... Punkte einer umfassenden Aufgabe, die von Architekten und Innenarchitekten gemeinsam zu einer praktikablen Lösung gebracht werden mußte.

Gediegene Leistung des Steyrer Amateurorchesters

Das Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde Steyr, das mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt am 27. Februar zu einem Konzert einlud, konnte vor fast vollem Haus seine großen Fortschritte unter Beweis stellen, welche dieser Klangkörper seit Wiedererstehen vor einigen Jahren erzielen konnte. Die Freude am Musizieren, der Ernst gewissenhafter Probenarbeit, die für den Erfolg nötige Disziplin und Konzentration waren während des ganzen Abends spürbar. Aus dem 46 Musiker umfassenden Ensemble zeichneten sich die Bläser besonders aus, wobei den Hornisten vollstes Lob gezollt werden kann. Wenn neben der guten Intonation den Streichern auch noch ein geschmeidiger, homogener Gesamtklang gelingt, kann der Gesamteindruck sich noch erheblich verbessern. Dem Leiter des Orchesters und Dirigenten des Abends, Prof. R. Nones, ist jedenfalls zum schönen Erfolg zu gratulieren. Er führte seine Musiker sicher und exakt durch das Programm.

Mit der Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber, 1820 entstanden und im Jähns-Verzeichnis unter Nr. 277 angeführt, wurde der Abend vielversprechend begonnen. Das ruhige Zeitmaß ermöglichte eine saubere Interpretation.

Für das Klarinettenkonzert Nr. 1 in f-Moll (op. 73, J. 114) von Weber, 1811 in München geschrieben, konnte Prof. Peter Schmidl, Soloklarinetist der Wr. Philharmoniker, gewonnen werden, eine besondere Ehre für das Amateur-Orchester. In diesem virtuos, dreisätzigen Stück mit romantischem Grundcharakter, reich an technischer Brillanz und melodischer Kanti-lene, konnte der Solist seine großartige Kunst überzeugend darbieten. Das begleitende Orchester rechtfertigte unter der einfühlsamen Führung durch den Dirigenten die durch den Gast erwiesene Auszeichnung.

Beethovens 1. Sinfonie in C-Dur, op. 21, 1799 komponiert und 1800 im Rahmen seiner ersten Akademie uraufgeführt, ist seinem frühen Gönner, Baron Gottfried van Swieten, gewidmet. Teils noch im Geiste Haydns und Mozarts stehend, teils Eigenes prägnant darstellend, wie den 3. Satz, dem ersten sinfonischen Scherzo überhaupt, eignet sich dieses Opus vor allem für begeisterte Musikeramateure. Prof. Nones hat die große Linie über den vier Sätzen gut herausgearbeitet, den vielen netten Details die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet und zwischen den Instrumentengruppen die nötige Harmonie hergestellt. Da alle Ausführer sichtbar und hörbar allen Intentionen ihres Dirigenten intensiv und begeistert folgten, kam es zu einer beachtlichen Wiedergabe dieses reizenden Werkes. Großer Beifall am Schluß für alle Ausführer. J. Fr.

*

29.000 SCHILLING kostet die Veränderung der Beleuchtung im stadt-eigenen Theaterkeller.

Ärzte- und Apothekendienst an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im März/April

STADT

März:

15. Dr. Pflegerl Walter,
Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
21. Dr. Ruschitzka Walter,
Garsten, Am Platzl 1,
Tel. 22 6 41
22. Dr. Eckel Rudolf,
Hanuschstraße 30, Tel. 61 4 40
28. Dr. Honsig Fritz,
Rooseveltstraße 2 a,
Tel. 61 0 07
29. Dr. Ludwig Roland,
Ortskai 3, Tel. 63 0 85

April:

4. Dr. Grobner Anna-Cornelia,
Frauengasse 1, Tel. 61 2 41
5. Dr. Noska Helmut,
Neuschöner Hauptstr. 30 a,
Tel. 22 2 64
11. Dr. Loidl Josef,
St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
12. Dr. Nones Rudolf,
Sebekstraße 1,
Tel. 63 76 22
18. Dr. Winkelströter Helmut,
Leopold Wernld-Straße 16,
Tel. 24 0 35
19. Dr. Andel Alfred,
Goldbacherstraße 20,
Tel. 22 0 72
20. Dr. Schlossbauer Gerhard,
Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24

MÜNICHHOLZ

März:

- 14./15. Dr. Weber Gerd,
Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53
- 21./22. Dr. Winkler Hans,
Forellenweg 10, Tel. 63 1 62
- 28./29. Dr. Hainböck Erwin,
Leharstraße 11, Tel. 63 0 13

April:

- 4./5. Dr. Urban Peter,
Schlühslmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42
- 11./12. Dr. Weber Gerd,
Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53
- 18./19.
und 20. Dr. Hainböck Erwin,
Leharstraße 11, Tel. 63 0 13

APOTHEKENDIENST:

März:

- 16./22. Löwenapotheke,
Mag. Schaden,
Enge 1, Tel. 23 5 22
- 23./29. Taborapotheke,
Mag. Reitter KG,
Rooseveltstraße 12,
Tel. 62 0 18
- 30./31. Hl.-Geist-Apotheke,
Mag. Dunkl KG,
Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13

April:

- 1./5. Hl.-Geist-Apotheke,
Mag. Dunkl KG,
Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
- 6./12. Bahnhofapotheke,
Mag. Mühlberger,
Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77
- 13./19. Apotheke Münichholz,
Mag. Steinwendtner OHG,
H.-Wagner-Straße 8,
Tel. 63 5 83

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag 8 Uhr früh und endet nächsten Montag 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

März:

- 14./15. Dentist Rudolf Stadlbauer,
Ternberg 116, Tel. 0 72 56/251
- 21./22. Dentist Otto Vaclavik,
Haratzmüllerstraße 29,
Tel. 38 5 72
- 28./29. Dentist Josef Vogler,
Enge 17, Tel. 28 3 15

April:

- 4./5. Dr. Ulrich Zaruba,
Sierninger Straße 56,
Tel. 63 6 23
- 11./12. Dr. Alfred Werner,
Rooseveltstraße 12,
Tel. 61 8 19
- 18./19.
und 20. MR Dr. Johann Göckler,
Bad Hall, Hauptplatz 1,
Tel. 0 72 58/575

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

**5 JAHRE
GARANTIE**



SÄMTLICHE MODELLE wohnfertig aufgestellt im neuerrichteten
REGINA-KÜCHENCENTER

1 Jahr Vollgarantie auf alle Möbel — 5 Jahre Vollgarantie auf Einbauküchen — Zinsfreier Kredit — Barzahlungshöchststrabatte

MÖBEL-STEINMASSL

WOLFFERNSTRASSE 20

**„Ein Pensionskonto
bei unserer Volksbank
macht Ihnen
das Leben ein
bißchen leichter.“**



DIAMANTENE HOCHZEIT



feierten Johann und Paula Klauser, Wehrgrabengasse 39, Bürgermeister Franz Weiss gratulierte persönlich und überreichte ein Ehrengeschenk der Stadt Steyr.

GOLDENE HOCHZEIT



feierten Sebastian und Elisabeth Mair, Hilberstraße 21.

Fotos: Kranzmayr

RR RUEFA REISEN STEYR – SOMMERREISEN '81

RUEFA-Bäderbus

ab Mai wöchentlich ab Steyr – Linz – Wels
Italien – obere Adria **Jugoslawien** – Istrien
ab \$ 2255.– ab \$ 1595.–
(Fahrt + 1 Woche Vollpension)

In modernen Bussen mit Schlafesesselbestuhlung und Düsenbelüftung erreichen unsere Gäste ihr Urlaubsziel in Italien und Jugoslawien.

Weiters werden Bahnreisen in Sonderwaggons an die mittlere italienische Adria und an die Bucht von Kvarner in Jugoslawien durchgeführt.

Auch als Bus- oder Bahnreisender gestalten Sie Ihren Urlaub individuell. Sie können jedes Hotel für Ihren Aufenthalt wählen. Unsere bewährten Ortsreiseleitungen betreuen Sie in Ihrem Urlaubsort.

Hotel- und Appartementangebote für Pkw-Fahrer

Jugoslawien.

Istrien, Bucht von Kvarner, Dalmatien
1 Woche Vollpension ab \$ 825.–

Italien.

Obere und mittlere Adria, Riviera, Gardasee
1 Woche Vollpension ab \$ 1285.–

Österreich.

Sämtliche Bundesländer
1 Woche, Nächtigung/Frühstück ab \$ 550.–

Appartements in

**Italien, Jugoslawien, Österreich,
Ungarn, Griechenland und Frankreich**
1 Woche Miete bereits ab \$ 490.–

Einige Flugreisen direkt ab Linz

Mallorca (Tagflug)	ab \$ 3030.–
Athen	ab \$ 2980.–
Rhodos	ab \$ 3980.–
Kreta (Tagflug)	ab \$ 4300.–
Tunesien	ab \$ 3980.–
Bulgarien (Tagflug)	ab \$ 2480.–

**Kinderermäßigungen bis zu 100 Prozent und die
Touropa-Austria-Preisgarantie für alle Sommer-
reisen, die Sie bis 15. April 1981 buchen!**

Direktflüge mit DC-9 nach Brela

Termine	Preise	Flüge
1. 9. 5. – 23. 5. 81	\$ 4990.–	Linz – Split – Linz
2. 23. 5. – 6. 6. 81	\$ 6250.–	Linz – Split – Salzburg
3. 23. 8. – 5. 9. 81	\$ 7900.–	Salzburg – Zadar – Salzbg
4. 19. 9. – 26. 9. 81	\$ 4990.–	Linz – Split – Linz
5. 26. 9. – 3. 10. 81	\$ 4500.–	Linz – Split – Linz
6. 3. 10. – 17. 10. 81	\$ 4990.–	Linz – Split – Linz

LEISTUNGEN: Sonderflug mit DC-9 der JAT, Transfers Flughafen – Hotel – Flughafen, 1 bzw. 2 Wochen Vollpension im Hotel Berulia, Unterbringung in Zimmern mit Dusche/WC, Galadinner, ständige Reiseleitung am Ort, 15 kg Freigepäck.

Bei allen Terminen mit Abflug bzw. Ankunft Salzburg ist ein kostenloser Bussondertransfer ab und bis Linz inkludiert.

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus unserem Urlaubsprogramm. Verlangen Sie bitte die kostenlosen Detailprospekte in unserem Büro!

RUEFA ist Partner sämtlicher großer Reiseveranstalter. Ferner sind wir offizieller Agent aller Fluglinien und Schiffsgesellschaften! Alle Flug-, Bahn- und Schiffskarten erhalten Sie bei uns zu **Originalpreisen!**

Für weitere Informationen und Buchungen stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung!



Ihr Reisebüro in Steyr

RUEFA REISEN

Grünmarkt 23
4400 Steyr, Tel. (0 72 52) 25 4 36
und 25x in Österreich

Direktflüge an die Zadar-Riviera nach Biograd/Moru

6. 6. – 20. 6. 81 \$ 6280.– Salzburg – Zadar – Salzburg
5. 9. – 19. 9. 81 \$ 5750.– Salzburg – Zadar – Linz
Weitere Abflüge wöchentlich vom 13. 6. 81 bis 19. 9. 81. Flug und 1 Woche Halbpension ab \$ 3900.–.

Leistungen: Sonderflug mit DC-9 der JAT, Transfers Flughafen – Hotel – Flughafen, 2 Wochen Vollpension im beliebten Hotel Ilirija in Biograd, alle Zimmer mit Du/WC, teilweise Balkon/Meerseite, 15 kg Freigepäck. Bei Abflug bzw. Ankunft Salzburg ist ein Bussondertransfer ab und bis Linz inkludiert.

Ab Steyr/Linz/Wels ist der Bustransfer zum und vom Flughafen Salzburg schon inkludiert.

Sonderflüge in die DDR ab Linz

bieten wir auch heuer in den Monaten **April, Mai, Juni, September, Oktober** und **Dezember** mit Silvesterprogramm ab \$ 2040.– an.

Folgende Leistungen sind im Pauschalpreis inbegriffen: Sonderflugreise ab Linz nach Dresden bzw. nach Berlin und zurück, 15 kg Freigepäck, alle Transfers in der DDR, Aufenthalt mit Halbpension in Interhotels in Dresden, in Berlin in Luxushotels auf Basis Zweibettzimmer mit Bad oder Dusche/WC.

Österreichische und DDR-Reiseleitung.

Nachrichten für Senioren

In den fünf Seniorenklubs der Volkshochschule finden in den nächsten Wochen folgende Sonderveranstaltungen statt, zu deren Besuch auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Farblichtbildervortrag „Blumen“, Ober-
schulrat Eduard Greisinger.

Do., 12. März, 15 Uhr, Seniorenklub
Münichholz, Punzerstraße 60 a (Freizeit-
und Kulturzentrum); Mo., 16. März, 14
Uhr, Seniorenklub Ennsleite, Hafner-
straße 14 (Lehrlingsheim); Di., 17. März,
14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor, Industrie-
straße 7 (Jugend- und Kulturzentrum);
Mi., 18. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub
Herrenhaus, Sierninger Straße 115; Fr.,
20. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere
Stadt, Redtenbachergasse 1 a (Arbeiter-
kammer-Bildungszentrum).

Farbfilmvorführung aus der Reihe „Reise-
land Österreich“

a) „Österreich, Haus der Temperamente“
b) „Treffpunkt Salzburg“

Mo., 23. März, 14 Uhr, Seniorenklub
Ennsleite; Di., 24. März, 14.30 Uhr, Senio-
renklub Tabor; Mi., 25. März, 14.30 Uhr,
Seniorenklub Herrenhaus; Do., 26. März,
15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz; Fr.,
27. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere
Stadt.

Farblichtbildervortrag „Tierbilder aus al-
ler Welt“, Sonderschul-Oberlehrer Hel-
mut Lausecker

Mo., 30. März, 16 Uhr, Seniorenklub
Ennsleite; Di., 31. März, 14.30 Uhr, Senio-
renklub Tabor; Mi., 1. April, 14.30 Uhr,
Seniorenklub Herrenhaus; Do., 2. April,
16 Uhr, Seniorenklub Münchenholz; Fr.,
3. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere
Stadt.

Farblichtbildervortrag „Sardinien“, Ing.
Rudolf Huber

Mo., 6. April, 14 Uhr, Seniorenklub
Ennsleite; Di., 7. April, 14.30 Uhr, Senio-
renklub Tabor; Do., 9. April, 15 Uhr,
Seniorenklub Münchenholz; Fr., 10. April,
14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt;
Mi., 22. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub
Herrenhaus.

Gedenken an Vinzenz Franek

Der Gemeinderat gedachte in seiner
Sitzung am 19. Februar dem im 84.
Lebensjahr verstorbenen Altgemeinderat
Vinzenz Franek, der dem Kollegium vom
Oktober 1949 bis November 1955 ange-
hörte. Bürgermeister Weiss würdigte das
Wirken des ehemaligen Mandatars, der
die Interessen des Stadtteiles Münchenholz
vertrat und sich darüber hinaus im beson-
deren dem Wiederaufbau unserer Stadt
widmete.

Fahrten und Führungen der Volkshochschule Steyr

Dienstag, 31. März

Heimatkundliche Fahrt Maria Laach
a. J. – Schönbach-Königswiesen. Lei-
tung: Erich Mühlbauer; Fahrpreis:
S 130.–.

Dienstag, 21. April

Studienfahrt Carnuntum (Museum
Carnuntinum, Bad Deutsch-Altenburg
mit Ausgrabungen, Heidentor). Lei-
tung: SOL Helmut Lausecker; Fahr-
preis (einschließlich Eintrittsgebühr
und Einführungsvortrag): S 210.–
(Fahrtenabonnement).

Einführungsvortrag zur Studienfahrt
„Carnuntum“: Freitag, 10. April,
18 Uhr, VHS-Haus, Promenade 9,
1. Stock, Raum 21.

Dienstag, 28. April

Exkursion Hauptmünzamt Wien –
Stift Klosterneuburg. Leitung: Helene
Möstl; Fahrpreis (einschließlich Ein-
trittsgebühr): S 185.–.

Dienstag, 5. Mai

Heimatkundliche Fahrt Murau – Sil-
berbergwerk Oberzeiring. Leitung:
Erich Mühlbauer; Fahrpreis (ein-
schließlich Eintrittsgebühr): S 175.–
(Fahrtenabonnement).

Dienstag, 19. Mai

Führung „Steyr aus der Nähe bese-
hen“. Ein etwa dreistündiger Rund-
gang mit Steyrern durch ihre Heimat-
stadt. Leitung: Dr. Elfriede Mayrhofer;
Führungsgebühr: S 20.–. Wegen der
begrenzten Anzahl von Teilnehmern
ist eine Anmeldung erforderlich. An-
meldeschluß: 14. Mai.

Dienstag, 19. Mai

Heimatkundliche Fahrt Fischerei-
museum Schloß Orth – Donaumuseum
Schloß Petronell. Leitung: Anton
Hauser; Fahrpreis (einschließlich Ein-
trittsgebühren): S 215.–.

Dienstag, 26. Mai

Führung Heimathaus Steyr. Leitung:
Erich Mühlbauer; Führungsgebühr:
S 20.–.

Dienstag/Mittwoch, 2./3. Juni

Heimatkundliche Fahrt Burg Tratz-
berg – Schloß Amras – Solbad Hall.
Leitung: Erich Mühlbauer; Fahrpreis
(einschließlich Halbpension und Ein-
trittsgebühr): S 540.– (Fahrtenabonne-
ment).

Dienstag, 9. Juni

Studienfahrt Burg Rappottenstein –
NÖ. Landesausstellung „Die Kuenrin-
ger“, Stift Zwettl. Leitung: SOL Hel-
mut Lausecker; Fahrpreis (einschließ-
lich Eintrittsgebühr): S 175.–.

Dienstag, 16. Juni

Heimatkundliche Fahrt 1. oö. Heil-
kräuterschau- und Lehrgarten, Klaffer
– Stift Schlägl. Leitung: Dr. Elfriede
Mayrhofer; Fahrpreis (einschließlich
Eintrittsgebühren): S 150.–.

Dienstag, 23. Juni

Studienfahrt OÖ. Landesausstellung
„Das Mondseer Land“ – Mondseer
Rauchhaus. Leitung: Dr. Elfriede
Mayrhofer; Fahrpreis (einschließlich
Eintrittsgebühren): S 170.– (Fahrten-
abonnement).

Vorschau für das Herbstsemester:

Samstag, 5., Samstag, 12. September

Studienreise Kärnten. Leitung:
OStR. Mag. Arch. Carl Gross, AR
Maria Hofinger; Fahrpreis (einschließ-
lich Halbpension für sieben Tage):
S 2550.–. Anmeldungen werden ab so-
fort entgegengenommen. Anzahlung:
S 550.–.

Anmeldungen und Auskünfte: Rat-
haus, 2. Stock vorne, Zimmer 216. Die
Einzahlung des Fahrtbeitrages hat bei
der Anmeldung zu erfolgen.

Steyrer Firmen bauen Bahnhofpostamt

Verkehrsminister Karl Lausecker hat
Bürgermeister Weiss mitgeteilt, daß der
Auftrag zur Errichtung des Bahnhofpost-
amtes in Steyr an die Steyrer Arbeitsge-
meinschaft der Firmen Zwettler – Ham-
berger – Beer & Janischofsky – Negrelli
vergeben wurde. Minister Lausecker er-
füllt damit einen Wunsch des Bürgermei-
sters, der sich massiv für die Vergabe des
Projektes an Steyrer eingesetzt hatte. Der
Steyrer Bauwirtschaft fließen damit an die
30 Mill. S zu.

✱

DIE SCHULSKIKURSE DER STEY-
RER GYMNASIEN subventioniert die
Stadt mit 17.000 S.

Wo Was Wann in Steyr

THEATER

Donnerstag, 19. März

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DER LIEBESTRANK“ – Komische Oper von Gaetano Donizetti. – Abonnement I, Gruppen A und B, Restkarten ab 13. März im Freiverkauf an der Kasse des Stadttheaters. – Stadttheater, Volksstraße 5, 19.30 Uhr.

Das klassische „Tristan-und-Isolde“-Motiv erfährt hier eine komische Abwandlung: der junge Bauer Nemorino liebt die Pächterin Adina, die seine Liebe jedoch nur verspottet. Der Quacksalber Dulcamara macht's dann doch möglich, wenn auch sein Liebestrank nur Rotwein ist. Donizetti hat „L'elisire d'amore“ angeblich innerhalb von 14 Tagen geschrieben; anzumerken ist diesem Meisterwerk der heiteren Opernliteratur nur eingehende Melodik, besondere Frische und Lebendigkeit.

Samstag, 21. März:

Ein Abend mit KARL VALENTIN. – Erika Mottl und Herwig Seeböck lesen und spielen Geschichten von KARL VALENTIN. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Donnerstag, 26. März:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „KASIMIR UND KAROLINE“ – Volksstück von Ödön von Horváth. – Abonnement I, Gruppen A und C, Restkarten ab 20. März im Freiverkauf an der Kasse des Stadttheaters. – Stadttheater, Volksstraße 5, 19.30 Uhr.

„Und die Liebe höret nimmer auf“ schrieb Horváth über diese bittere Romanze, die 1932 am Leipziger Schauspielhaus uraufgeführt wurde. Aber die Beziehung zwischen dem Lastwagenfahrer Kasimir und der Angestellten Karo-

line geht bei einem Besuch des Münchner Oktoberfestes doch auseinander, weil „wenn der Mann arbeitslos wird, die Liebe seiner Frau zu ihm nachläßt, automatisch“. Horváth gelingt es, durch billige, kitschige Sprachklischees die Kleinbürgermentalität seiner Figuren zu entlarven und dazwischen immer wieder echte Poesie erblühen zu lassen.

Freitag, 27. März:

Gastspiel des Stadttheaters St. Pölten: „EIN INSPEKTOR KOMMT“ – Kriminalstück von John B. Priestley. – Sämtliche Karten im Freiverkauf. – Altes Theater, Promenade 3, 16 und 19.30 Uhr.

Donnerstag, 9. April:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „EINEN FEHLER MACHT DER KLÜGSTE“ – Komödie von Alexander N. Ostrowsky. – Abonnement II. – Stadttheater, Volksstraße 5, 19.30 Uhr. Gescheit ist der mittellose Glumov, wenn man unter Gescheitheit auch Heuchelei und Karrieresucht versteht. Eine Dummheit macht der junge Mann, weil er heimlich ein Tagebuch schreibt, in dem er wichtige Leute, mit denen er zu tun hat, boshaft karikiert. Dieses Tagebuch gelangt nun in die Hände der Verspotteten. Den kometenhaften Aufstieg Glumovs kann dieser Rückschlag nicht auf die Dauer bremsen, denn in einer korrupten Gesellschaft bleibt der Korrupteste Sieger. Die köstliche, im Jahr 1868 geschriebene Komödie gibt eine realistische Schilderung des vorrevolutionären Rußland.

Freitag, 10. April:

Gastspiel des Stadttheaters St. Pölten: „FRÜHJAHRSPARADE“ – Operette von Robert Stolz. – Sämtliche Karten im Freiverkauf. – Stadttheater, Volksstraße 5, 19.30 Uhr.

KONZERTE

Freitag, 20. März:

5. Konzert in der Reihe „Junge Steyrer Künstler stellen sich vor“: DUO-ABEND mit Siegfried Nagl (Klarinette) und Günter Bauer (Klavier). – Programm: Werke von Francis Poulenc, Johannes Brahms, Bohuslav Martinu, C. M. v. Weber. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Sonntag, 22. März:

FRÜHJAHRSKONZERT der STADTKAPELLE STEYR. – Dirigent: Rudolf Nones. – Programm: Werke von C. M. v. Weber, Joh. Strauß, W. Barker, K. Derntl, F. Grothe, K. Hulak, R. Stolz, J. P. Sousa, J. Malson. – Stadttheater, Volksstraße 5, 10 Uhr.

Montag, 23. März:

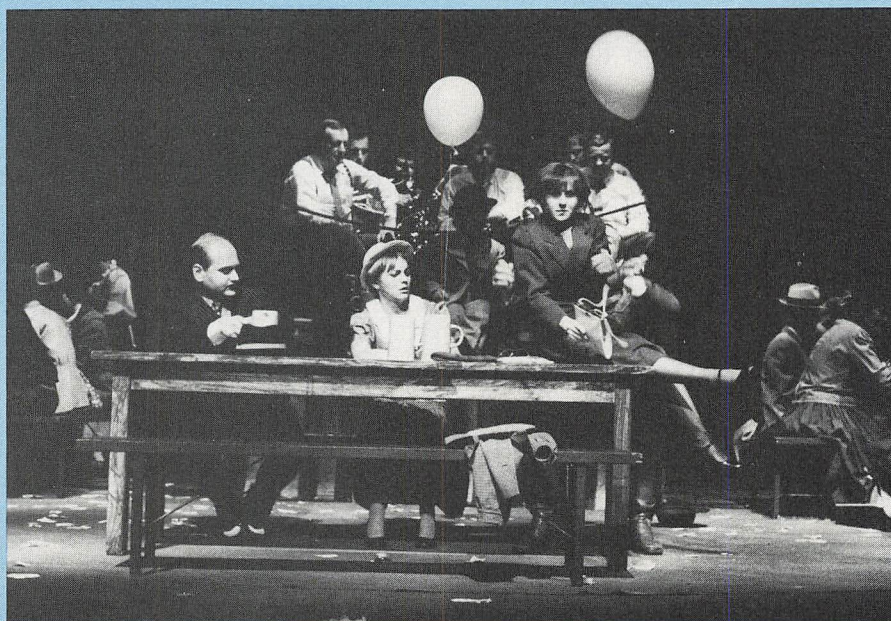
6. Jugendabonnementkonzert: LIE- DERABEND mit Oskar Czerwenka, Baß, und Frieder Meschwitz, Klavier. – Programm: „Nehmt hin die Welt...“ – von Dichtern, Denkern und Träumern. – Stadtsaal, Stelzhamerstraße 2 a, 19.30 Uhr.

Samstag, 28. März:

Konzert des Mandolinenorchesters „ARION“ Steyr. – Dirigent: Ernst Krenmaier. – Mitwirkend: Pauline Breirather, Sopran. – Programm: Werke von C. Komzak, F. Lehár, C. M. v. Weber, F. Schubert, P. Linke u. a. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Freitag, 3. April:

KONZERT des JOHANN- STRAUSS-ORCHESTERS WIEN. – Dirigent: Kurt Wöss. Zur Aufführung kommen Werke von Johann und Josef Strauß (gem. Veranstaltung mit der Kammer für Arbeiter und Angestellte



Kasimir und Karoline

Foto: P. Wurst

für Oberösterreich). – Stadttheater, Volksstraße 5, 19.30 Uhr.

Samstag, 4. April, und Sonntag, 5. April:

BLÄSERTAGE 1981 des Oö. Blasmusikverbandes, Bezirksleitung Steyr. – Turnsaal des Caritas-Jugendheimes Steyr-Gleink, Samstag ab 14 Uhr, Sonntag ab 8 Uhr.

Mittwoch, 8. April:

6. Konzert in der Reihe „Junge Steyrer Künstler stellen sich vor“: DUO-ABEND mit Adelheid Kohlbauer (Flöte) und Werner Schörkl (Gitarre). – Programm: Werke von Gottlieb Baron, Gottlieb Scheidler, Mauro Giuliani, Ferdinand Carulli, Fridolin Dallinger und Debussy. Dominikanersaal, Grünmarkt 1, 19.30 Uhr.

VORTRÄGE

Mittwoch, 18. März:

„VERKRAMPFUNG, NERVOSITÄT, RHEUMA.“ – Es spricht Ing. Wilhelm Reisch, Feldkirch-Giesinger, Vorarlberg (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Verein „Natürliches Leben“, Ortsgruppe Steyr). – Dominikanersaal, Grünmarkt 1, 19.30 Uhr.

Dienstag, 24. März:

Diavortrag „EL SALVADOR“ (zum Thema Unterdrückung und Widerstand in El Salvador) von Dr. Oskar Lehner. – Stadtsaal, Stelzhamerstraße 2 a, 19 Uhr.

Mittwoch, 1. April:

Farblichtbildervortrag Dipl.-Ing. Eduard Koblmüller, Linz: „CHO OYU – Große Wand im Himalaja“ – Achttausenderwand im Westalpenstil (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Österr. Alpenverein, Ortsgruppe Steyr). – Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a, 19.30 Uhr.

Montag, 6. April:

Vortrag von Dir. Franz Frank, Garming: „ORGANISCH-BIOLOGISCHER GARTENBAU – der bessere Weg“ (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Verein „Natürliches Leben“, Ortsgruppe Steyr). – Dominikanersaal, 19.30 Uhr.

Freitag, 10. April:

Einführungsvortrag für die VHS-Studienfahrt CARNUNTUM. – Es spricht: SOL Helmut Lausecker. Der Besuch des Einführungsvortrages ist auch für jene Interessenten möglich, die an der Studienfahrt am 21. April nicht teilnehmen werden. – Volkshochschule, Promenade Nr. 9, 1. Stock, Raum 21, 18 Uhr.

DER GUTE FILM

Freitag, 27. März:

„NORMA RAE“ – Stadttheater, Volksstraße 5, 17.30 Uhr.



Fröhlich-Quartett im Dominikanersaal

Der Kammermusikabend am Mittwoch, 4. Februar, im Dominikanersaal Steyr, veranstaltet vom Kulturamt der Stadt, war ein durchaus bemerkenswertes Ereignis. Das Streichquartett Hans Fröhlich – Ludwig Michl, Karl Heinz Ragl und Ernst Czerweny, ergänzt durch den Bratschisten Berthold Hurch – präsentierte sich in bester Disposition. Voller, vortrefflich abgestimmter Klang, gute Intonation, ausgezeichnete Kantilene, vor allem in den Pianostellen, sowie imponierendes Klangvolumen waren die Hauptkennzeichen des Abends.

Der Schwerpunkt des Programms lag, wie fast immer bei den verschie-

densten Konzerten, im zweiten Teil. Mit der Darbietung des Quintetts in B-Dur, op. 87, von Felix Mendelssohn-Bartholdy, 1845 entstanden, gelang den fünf Streichern eine respektable Leistung. Während den beiden Ecksätzen der volle, orchestrale Klang zuteil wurde, gelang es besonders gut, den scharfen Kontrast zwischen dem beschaulichen Andante scherzando und dem fast dämonisch-düsteren d-Moll-Adagio zum Ausdruck zu bringen. Es war eindrucksvolles Musizieren.

Dem ersten Teil des Programmes waren zwei Quintette von W. A. Mozart vorbehalten, dem eine liebevolle Wiedergabe zuteil wurde.

JAZZ

Mittwoch, 18. März:

Jazzkonzert mit „SUS 4“. – Besetzung: Herbert Bürstinger, sax; Gerhard Gruber, piano; Horst Sonntagsbauer, bass; Gerhard Laber, drums und percussion. – Jazzcorner, Gleinkergasse 21, 20 Uhr.

5-UHR-TEE

Sonntag, 15. März:

Tanz zum 5-UHR-TEE mit der Band „LES AMIS“. – Stadtsaal, Stelzhamerstraße 2 a, 17 bis 21 Uhr.

Sonntag, 5. April:

Tanz zum 5-UHR-TEE mit der Band „GRAPEFRUIT“. – Stadtsaal, Stelzhamerstraße 2 a, 17 bis 21 Uhr.

VOLKSTANZ

Dienstag, 24. März:

OFFENES VOLKSTANZEN. – Tanzleitung: Heinz Ruckerbauer, Har-

monikabegleitung: Prof. Mag. Reinhold Huemer. – Jugend- und Kulturzentrum Tabor, Industriestraße 7, 19.30 Uhr.

Öffnungszeiten des Heimathauses

Ab 1. Jänner 1981:

Montag, 9.30 bis 12 Uhr
und 14.30 bis 17 Uhr

Dienstag, 9.30 bis 12 Uhr
und 14.30 bis 17 Uhr

Mittwoch, 9.30 bis 12 Uhr
Donnerstag, 9.30 bis 12 Uhr
und 14.30 bis 17 Uhr
Freitag, 9.30 bis 12 Uhr

Am Samstag, Sonntag und an
Feiertagen geschlossen.

Eintritt frei!

INHALT

Zügiger Baufortschritt beim BMW-Steyr-Motorenwerk	84/85 *
Stauzielerhöhung des Ennskraftwerkes Staning bringt Strom für 4000 Haushalte	86
Bürgerservice erfüllt viele Wünsche der Bevölkerung	87
In zwei Jahren 321 geförderte Neubauwohnungen für Steyr	88/89
Kulturelles Kontrastprogramm für die Jugend	90/91
Steyr Chronik	92
Aus dem Stadtsenat	93
Schätze aus dem Steyrer Heimathaus	96-99
Steyrer Faustballer bleiben in der Staatsliga	102
Stadtmeisterschaft der Eiskunstläufer	103
Fahrten und Führungen der Volkshochschule Steyr	107
Journal	108/109

* Bei der Seitenangabe ist die Zahl hinter dem Schrägstrich die fortlaufende Ziffer des Jahrganges.

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Redakteur und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 24 4 03, FS 28 1 39

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER
UND VERLEGER:
Stadt Steyr

DRUCK
Verlagsanstalt Gutenberg,
4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

ERSCHEINT MONATLICH
Versendete Auflage 18.400. Jahresabonnement: S 125.- (inkl. MwSt.). Schriftliche Abonnementbestellungen nimmt das Referat für Presse und Information entgegen.

ANZEIGENANNAHME
Werbeunternehmen Steiner, Steyr,
Hochstraße 9 b, Telefon 62 0 21

Titelfoto: Hartlauer



Drittes Fahrzeug für die Aktion „Essen auf Rädern“

Bürgermeister Franz Weiss übergab am 20. Februar der Bezirksstelle Steyr des Rötten Kreuzes ein neues Fahrzeug für die Aktion „Essen auf Rädern“. Die von der Stadt finanzierte Serviceleistung wird zunehmend in Anspruch genommen, so daß nun bereits drei Fahrzeuge eingesetzt werden müssen, um im gesamten Stadtgebiet ältere Menschen mit warmen Mahlzeiten zu versorgen. Das Rote Kreuz stellt täglich 120 Essensportionen zu. Das mit Sonderausstattung versehene neue Fahrzeug kostete 91.000 Schilling. Das Sozialressort des Landes gewährte zu diesen Kosten einen Zuschuß von 50.000 Schilling. Mit diesem dritten Wagen können die Zustellzeiten erheblich verkürzt werden.

Foto: Hartlauer

Einladung zur 9. Steyrer Farbdia-Stadtmeisterschaft

Das Kulturamt der Stadt Steyr und die Fotogruppe des TV Naturfreunde Steyr veranstalten unter dem Ehrenschutz des Bürgermeisters Franz Weiss zum 9. Mal die Stadtmeisterschaft in bildmäßiger Farbdia-Fotografie, und zwar zu einem freien Thema und aus Anlaß des erfolgreichen Festjahres zum Thema „1000 Jahre Steyr“.

Teilnahmeberechtigt ist jeder in Steyr wohnhafte oder in einem Steyrer Betrieb beschäftigte Amateurfotograf.

Zugelassen sind je Teilnehmer und Sparte sechs unter Glas gerahmte Dias. Ausgenommen sind Dias, die bereits bei einer früheren Stadtmeisterschaft eingereicht worden sind. Als Beschriftung ist vorzusehen: Sparte, Autor, Bildtitel und laufende Nummerierung von 1 bis 6. Bei aufrechter und seitenrichtiger Betrachtung sind die Dias in der linken unteren Ecke zu kennzeichnen.

Das Nenngeld beträgt pro Teilnehmer und Sparte S 20.- und ist bei der Abgabe der Dias zu erlegen. Die Abgabe kann am 3. und 4. Oktober in der Zeit von 9 bis 12 Uhr im Amtssitzungssaal, Rathaus, im Hof rechts, erfolgen.

Jury: Die Jury der Stadtmeisterschaft zum freien Thema wird aus drei Mitgliedern des Verbandes Oö. Amateurfotografenvereine gebildet werden. Für die Bewertung der Dias „1000 Jahre Steyr“ wird eine eigene Jury gebildet. Die Entscheidungen sind endgültig und unanfechtbar. Für die Reihung in der Stadtmeisterschaft in den einzelnen Sparten ist die Gesamt-

zahl der vier höchst bewerteten Dias eines Autors maßgebend. Bei Punktegleichheit wird das fünftbeste bzw. das sechste Dia zur Bewertung herangezogen. Darüber hinaus wird das Einzeldia mit der höchsten Punktezahl außerhalb der Stadtmeisterschaft besonders prämiert.

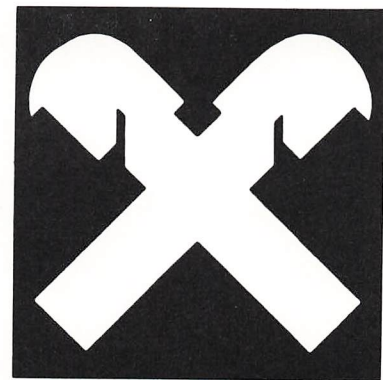
Die Stadtmeister zum freien Thema und zum Thema „1000 Jahre Steyr“ erhalten jeweils den Ehrenpreis des Bürgermeisters der Stadt Steyr. Der Autor mit dem höchstbewerteten Einzeldia der betreffenden Sparte erhält einen Ehrenpreis der Stadt Steyr. Die weiteren Preisträger bis zum 10. Rang werden ebenfalls prämiert. Alle Wettbewerbsteilnehmer erhalten die Ergebniskarte der Jury zugesandt.

Die Preisverteilung findet im Rahmen einer öffentlichen Vorführung einer Auswahl der eingereichten Dias am Dienstag, dem 17. November, um 20 Uhr im Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse Nr. 1 a, statt.

*

STRASSEN-AUFGRABUNGEN. – Im Zuge der Sanierung des Niederdruckgasnetzes ist in nächster Zeit in folgenden Straßenzügen mit Aufgrabungen und Verkehrsbehinderungen zu rechnen: Bahnhofstraße von Haus Nr. 7 bis Nr. 15, voraussichtlich vom 16. März bis 3. April i. J. – Sierninger Straße von Haus Nr. 48 bis Nr. 66, voraussichtlich vom 6. bis 30. April i. J. – Stadtplatz von Haus Nr. 16 bis Nr. 46, voraussichtlich vom 4. bis 30. Mai i. J.

NEU



8,5%

Anonymes Raiffeisen- Prämiensparen

**9,2% Ertrag jährlich
Laufzeit 4 Jahre**

Fragen Sie bei der

**Raiffeisenkasse
St. Ulrich-Steyr**

**Zweigstellen
Ennsleite und Münichholz**

Wer läutet
mit 130 Watt
den Frühling ein?

SCHON WIEDER
DER HARTLAUER!

Beim Kauf des
Luxman-Sets
sparen Sie jetzt
4.760,-



Luxman L3 Verstärker.

Ein Spitzengerät
nobelster Abstimmung.
Tonbandmonitor, Tape to tape,
Lautsprecherwahltaste, Sub-
sonic- und Rauschfilter, Klirr-
faktor geringer als 0,03 %, 2 x 65 Watt Sinus

6.800,-

Luxman T2 Tuner.

Der UKW-Stereo-Empfänger
der Spitzenklasse.
LED-Ketten für elektronische
Signalstärke- und Mittenabstim-
mungsanzeige. Eingangsempfind-
lichkeit: 0,9 Mikrovolt, rausch-
freie Senderwahl

5.950,-

Zusammen
Jetzt im Set

12.750,-

7.990,-

Sie sparen

4.760,-

10
Jahre

30x in Österreich

Hartlauer

4400 Steyr, Pfarrgasse 6, 4400 Steyr-Ennsleite, C.-Wallisch-Str. 1,
4403 Steyr-Tabor, Puchstraße 25 und weitere 27 x in Österreich.